I.

Schulnachrichten.

A. Chronik.

Montag den 13. April 1874 wurde das Schuljahr eröffnet.

Am 13. Mai fiel der Unterricht, wegen der hier tagenden Versammlung des Vereins der Lehrer der höheren Schulen der Provinz Hessen-Nassau und des Fürstenthums Waldeck, aus.

Während der großen Sommerferien hat die Schule einen zwiefachen schmerzlichen Verlust erlitten. Am 17. Juli starb Herr Bernhard Horkheimer, ein wackerer, thatkräftiger Mann, der überall, wo es galt, Gutes zu fördern, bereitwillig und unermüdlich mitwirkte. Unserer Schule war er ein zuverlässiger Freund und er hat ihr als Deputirter des Gemeinde-Vorstandes im Schulrath, als Vorsitzender der Höchberg'schen und Louis Mayer Maas'schen Stiftung wesentliche Dienste geleistet. An seiner Bahre hat der Unterzeichnete im Namen der Schule der Trauer und der dankbaren Anerkennung Ausdruck gegeben. Wir werden ihm immer ein treues Andenken bewahren.

Am 20. Juli starb Fräulein Elise Rupp im sieben und sechszigsten Lebensjahre. Seit dem Jahre 1846 war sie als Lehrerin für weibliche Handarbeiten an unserer Schule angestellt und hat nicht blos auf ihrem Unterrichtsgebiete ihre Schülerinnen gefördert, sondern auch durch den feinen, edlen Sinn und die echte Bildung, die sich in ihrem ganzen Wesen kundgaben, segensreich in unsrer Mädchenschule gewirkt. Unser College Herr Dr. B. Lehmann hat an ihrem Grabe im Namen der Schule ihr einen ehrenden Nachruf gewidmet.

Am 19. October v. J. starb im 82sten Lebensjahre Frau Charlotte Wohl, geb. Falk, vom October 1825 bis Ende Dezember 1845 Lehrerin für weibliche Handarbeiten an unsrer Schule. Bei ihrer Beerdigung war die Schule durch Herrn Dr. Zirndorfer und den Unterzeichneten vertreten.

B. Lehrer-Collegium, Unterricht, Schüler.

Aus dem Lehrer-Collegium sind geschieden:

1. Ende März 1874: Herr Dr. Bielschowsky, welcher schon während des ganzen vorangegangenen Schuljahres 1873/74 beurlaubt war.

2. Mit dem Schluß des Sommer-Semesters: Herr Turninspektor Danneberg.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

In das Lehrer-Collegium eingetreten sind:

1. Mit dem Beginn des Schuljahrs: Herr B. Frank, bis dahin Lehrer in Hechingen.

Baruch Frank wurde am 18. Januar 1840 zu Nonnenweier im Großherzogthum Baden geboren. Er besuchte die dortige Volksschule und wurde nebenbei von zwei Lehrern, bei denen er Real- und fremdsprachlichen Unterricht erhielt, für das Seminar in Karlsruhe, das er 1856 bezog, vorbereitet. Nach seiner Abiturientenprüfung 1858 bekleidete er die Religions-Schulstelle in Hörden-Gernsbach, bis er Ende 1860 an die Elementarschule nach Hechingen als erster Lehrer berufen wurde. 1862 bestand er zu Sigmaringen die Lehrer-Prüfung für Mittelschulen und war seitdem neben der Elementarschule auch als Lehrer an der höheren Töchterschule und als Translator bei dem Königl. Kreisgericht zu Hechingen thätig, bis er Ende März v. J. einem Rufe an die Realschule der israelitischen Gemeinde folgte.

2. Seit Mitte October v. J. der Candidat des höheren Schulamts, Herr Dr. Emil Philippson als candidatus probandus.

Von den bis dahin an der Schule beschäftigten Lehrern ist:

1. Herr Dr. Adolph Mannheimer, nach Absolvirung des Probejahres vom October v. J. an als wissenschaftlicher Hilfslehrer verblieben,

2. Herr Lehrer Heinemann an der Vorschule mit der vollen Stundenzahl beschäftigt,

3. Herr Robert Steinhard als außerordentlicher Lehrer,

4. Fräulein Josephine Meier als außerordentliche Lehrerin, endlich

5. Herr Joseph Herz als ordentlicher Lehrer angestellt worden.

Joseph Herz, Sohn des verstorbenen Kaufmanns David Herz, wurde am 8. Dezember 1835 zu Langenberg in der Rheinprovinz geboren. Er besuchte das Gymnasium zu Recklinghausen, erhielt im Herbste 1855 das Maturitätszeugniß und bezog die Universität Bonn. Nach zwei Semestern unterbrach er seine Studien, verbrachte einige Zeit im elterlichen Hause und bestand im Juli 1862 das Examen pro schola. Von 1862—1865 war er Lehrer an einem Privatinstitute in Cöln, nahm dann im Herbste 1865 seine Universitätsstudien in Berlin wieder auf, blieb daselbst 5 Semester, begab sich im September 1868 nach Paris und trat hier in die École des hautes études ein. Ende August 1870 verließ er Paris, erwarb im Februar 1872 vor der wissenschaftlichen Prüfungs-Commission in Bonn die facultas docendi in modernen Sprachen, trat Ostern 1872 in die Realschule der hiesigen israelitischen Gemeinde als candidatus probandus ein, wurde nach Ablauf des Probejahrs als außerordentlicher und im Dezember 1874 als ordentlicher Lehrer angestellt.

Durch den Druck hat er veröffentlicht: Französische Synonyma, für Realschüler bearbeitet im vorigen Programm unserer Schule. Unter der Presse befindet sich: Vie de saint Alexis, eine kritische Bearbeitung dieser Legende nach einem jüngeren Texte auf Grund zweier Manuscripte der Bibliotheken zu Paris und Oxford. (Im zweiten Bande der vie de saint Alexis von Gaston Paris.)

Das Lehrercollegium besteht gegenwärtig außer dem Direktor (nach der Anciennität) aus den Herren: Tendlau, Tréfousse, Dr. Zirndorfer Dr. Auerbach, Dr. Lehmann, Allenberger, Teblée, Müller, Schoenhof, Blum, Schlimbach, Dr. Neubürger, Dr. Roeder, Kunkel, Stix, Dr. Trieber, Dr. Epstein, Wertheim, Dr. Brüll, Herz, B. Stern, Steinhard, Heinemann, Mannheimer, Frank, Dr. Emil Philippson (cand. prob.) und den Damen: Wolter, Beer, Stern, Schierholz, Meier, Fischer. Außerdem waren Herr Dr. Valentin und Herr Schulz, ord. Lehrer an der Wöhlerschule, jener während des ganzen Schuljahres, dieser seit November mit einigen Unterrichtsstunden an der Schule thätig.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der College Tréfousse mußte auch für das abgelaufene Schuljahr ganz beurlaubt werden, die Collegen Dr. Lehmann und B. Stern waren längere Zeit durch Krankheit verhindert, Unterricht zu ertheilen: Die Vertretung des Ersteren hat Herr Ferdinand Worthmann übernommen, dem wir hiermit unseren verbindlichen Dank sagen, mit der Vertretung des Letzteren wurden die Herren R. Steinhard, Frank und Dr. Philippson beauftragt. Vom 22. Februar bis 8. März mußte Herr R. Steinhard, da er zu einer 12tägigen Reserve-Uebung einberufen wurde, beurlaubt werden. Der Turnunterricht in der I—VI der Realschule und in der IV. Mädchenklasse mußte im Winter leider ausfallen, da ein sofortiger Ersatz für Herrn Danneberg, trotz aller Bemühungen, nicht zu ermöglichen war. Mit Beginn des neuen Schuljahres wird der als ordentlicher Lehrer hauptsächlich für das Turnen, an unsere Schule berufene jetzige Lehrer an der Wöhlerschule, Herr Maximilian Schulz den Turnunterricht übernehmen.

Außer Herrn Schulz sind an unsere Schule berufen und werden mit dem Beginn des neuen Schuljahres eintreten: Herr Dr. Ferwer, jetzt Lehrer an der königlichen Gewerbeschule zu Gleiwitz und Herr Scherer, jetzt Lehrer an der Vorschule des großherzoglichen Gymnasiums zu Carlsruhe.

Der Lehrplan ist unverändert geblieben, jedoch soll, nach erfolgter Genehmigung Seitens des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums, von Ostern an der französische Unterricht in VI von 6 auf 7, in V von 5 auf 6 Stunden wöchentlich vermehrt und dafür in VI der geschichtliche und geographische Unterricht von 4 auf 3, in V der Schreibunterricht von 3 auf 2 Stunden vermindert werden.

Zahlreiche Anmeldungen zu unserer Schule mußten wieder unberücksichtigt bleiben, dadurch konnte jedoch eine Steigerung der Frequenz nicht verhindert werden. Die höchste Frequenz betrug im Sommer-Semester 840, im Winter-Semester 822, gegen 815 und 804 im vorigen Jahre; die Vertheilung auf die Knaben- und Mädchenschule gestaltete sich für die beiden Semester folgendermaßen:

I. Klasse	41	39	Schüler	I. Klasse . .	20	20	Schülerinnen
II. A „	28	26	„	II. „ . .	40	35	„
II. B „	27	26	„	III. „ . .	26	25	„
III. A „	28	29	„	IV. „ . .	44	41	„
III. B „	30	30	„	V. „ . .	40	39	„
IV. „	54	55*)	„	VI. „ . .	39	39	„
V. „	57	56	„	VII. „ . .	51	49	„
VI. „	57	57	„	VIII. „ . .	45	46	„
VII. „	58	57	„	IX. „ . .	51	50	„
VIII. „	47	46	„		356	344	Schülerinnen.
IX. „	57	57	„				
	484	478	Schüler.				

Der Gesundheitszustand der Schüler und Schülerinnen war ein befriedigender.

C. Schulrath.

Der Schulrath hat durch den Tod des Herrn Bernhard Horkheimer einen überaus schmerzlichen Verlust erlitten; an seine Stelle hat der Gemeinde-Vorstand Herrn Carl Itzigsohn

*) Seit dem 22. Nov. v. J. in zwei Parallelklassen getheilt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

deputirt. Statutenmäßig ausgeschieden ist Herr Dr. Crailsheim, für ihn wurde Herr Dr. med. S. Kirchheim gewählt. Der Schulrath besteht demnach gegenwärtig aus den Herren Jacob Doctor (Vorsitzender), Abraham Durlacher, Michael Heimann, Moritz Cahn, Julius Ph. Bonn, Dr. med. S. Kirchheim und den Deputirten des Gemeinde-Vorstandes: Dr. S. Fuld, J. Josephthal und C. Itzigsohn.

D. Das Schulhaus.

Obgleich durch bauliche Veränderungen, welche im Sommer 1870 im Schulhause vorgenommen wurden, mehrere Klassenzimmer gewonnen wurden, so reichten diese doch schon damals kaum für das augenblickliche Bedürfniß aus. Inzwischen hat sich die Zahl unserer Zöglinge, ungeachtet der bei der Aufnahme beobachteten Vorsicht, wieder wesentlich vermehrt. Gründlich hätte geholfen werden können durch Trennung der Knaben- von der Mädchenschule und Beschaffung eines besonderen Schulhauses für die letztere. Dieses erwies sich jedoch zunächst als unmöglich, und so entschloß man sich denn, die im Schulhause befindliche Wohnung des Direktors in Schulräume umzuwandeln. Schon im November v. J. konnte in Folge dessen einer überfüllten Klasse (der 4 Knabenklasse) die Wohlthat der Theilung in zwei Parallelklassen gewährt werden, weitere Theilungen sollen mit dem Beginn des neuen Schuljahres erfolgen. Im Ganzen sind durch den Umbau vier schöne, lichte und geräumige Klassenzimmer gewonnen und ist außerdem eine Mädchenklasse wesentlich vergrößert worden. Freilich ist damit noch immer selbst dem gegenwärtigen Bedürfnisse nicht vollständig genügt, es fehlt uns je ein Zeichensaal und eine Gesangklasse für die Knaben- und Mädchenschule und ein Physikzimmer für die letztere. Indessen sind die Vortheile nicht zu unterschätzen, die aus der Möglichkeit, einige überfüllte Klassen zu theilen, erwachsen. Auch hat das stattliche Schulhaus, das nun — die kleine Pedellenwohnung abgerechnet — ausschließlich Schulzwecken dient, durch die baulichen Veränderungen nur gewonnen, und wir können den Gemeindebehörden für die große Liberalität, mit welcher sie die nicht unerheblichen Kosten all' dieser die Zwecke der Schule fördernden Veränderungen bewilligt haben, nicht genug danken.

E. Lehrmittel.

Der Liberalität des Schulrathes verdanken wir die Anschaffung folgender Zeitschriften: Das Centralblatt für das gesammte Unterrichtswesen in Preußen; Poggendorf, Annalen für Physik und Chemie; Herrig, Archiv für das Studium der neuen Sprachen; Langbein, Archiv; Bonitz, Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Troschel, Monatshefte für Zeichenkunst und Zeichenunterricht; Keller, deutsche Schulzeitung und Schulgesetz-Sammlung, die Zeitung für das höhere Unterrichtswesen in Deutschland, die deutsche Schulzeitung von Ed. Keller und die Zeitschrift für weibliche Bildung in Schule und Haus von Schornstein und Viëtor.

Für die Bibliothek wurden theils fortgesetzt, theils neu angeschafft: Deutsches Wörterbuch von Grimm. Das höhere Schulwesen in Preußen, Bd. III von L. Wiese. Grundriß der Pädagogik von Kern. Pädagogischer Jahresbericht von Lüben. Aus Göthes Freundeskreise, von Düntzer. Das jüdische Unterrichtswesen, von Güdemann. Deutsche Culturbilder aus dem achtzehnten Jahrhundert, von Kriegk. Der deutsch-französische Krieg, von Fechner. Handelsgeographie von Glogau. Methodisch geordnete Materialien zur Aufsatzlehre auf der Mittelstufe von Lutz. Die Literaturkunde in der Mittelschule, von Emil Wolff. Die Gemeinde-Verhältnisse der Juden, von Makower. Die Mechanik der Wärme, von J. R. Mayer. (Reiß'scher Fond.) Geo-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

metrie für Künstler und Handwerker, von Rätz. Die Architektur des classischen Alterthums und der Renaissance, von Bühlmann. Englische Grammatik, von Mätzner. Etymologisches Wörterbuch der englischen Sprache, von Müller. Französische Grammatik, von Mätzner. Syntax der französischen Sprache, von demselben. Geschichte der deutschen Kaiserzeit, von Giesebrecht. Die Lebensalter, von Löw. Göthe's Leben und Schriften, von Gödeke. Hoch- und Niederdeutsches Wörterbuch der mittleren und neueren Zeit, von Dieffenbach und Wülker. Grundlage des wissenschaftlichen Unterrichts in der mosaischen Religion, von Aub. Hebräische Sprachlehre für Anfänger, von Ewald. Heroen und Göttergestalten der griechischen Kunst, erläutert von Alex. Conze.

Für den geographischen Unterricht wurden folgende Wandkarten angeschafft: Leeder: Deutschland, Kiepert: Palästina, orbis antiqus und Asien.

Für den Zeichenunterricht: mehrere Vorlagen.

Für den Unterricht in Chemie: eine große Reibschale, ein Blastisch mit Zubehör, Chemikalien, Glas- und Gummiwaaren.

Für den Unterricht in Physik: 1 Messingkugel mit 2 abnehmbaren Halbkugeln; 1 Messingkugel mit Oeffnung, beide Apparate zu den Versuchen über die Vertheilung der Elektricität; Glasplatten zur Darstellung der Newton'schen Farbenringe; Röhre zum Nachweis des Mariotte'schen Gesetzes; Apparat von Glas, zum Beweise der gleichförmigen Fortpflanzung des Drucks in Flüssigkeiten; 1 Haarröhrchen-System von Glas; 1 Apparat, um durch Blasen die verschiedenen specifischen Gewichte der Flüssigkeiten zu zeigen; 1 Glaskugel mit Quecksilber, die auf kaltem Wasser schwimmt, in warmem untersinkt; 1 Glasröhre mit abgeschliffener Platte zum Nachweise des Auftriebs der Flüssigkeiten; 1 Apparat für die Gestalt des Meniskus; 1 Bunsen'sche Tauchbatterie von vier Elementen.

An Geschenken sind uns zugekommen:

Von dem kaiserlich-russischen Ministerium der Volksaufklärung: 1) der Bericht über dessen Thätigkeit im Jahre 1872, 2) Bericht an S. M. den Kaiser über den Zustand des Unterrichtswesens im Jahre 1872.

Von dem inzwischen verstorbenen Rabbiner Dr. Schwarz zu Cöln: Das heilige Land von Schwarz.

Von den Verlegern und Verfassern: G. D. Augspurg: Die Grundlage der doppelten Buchhaltung, Rammelsberg: Grundriß der Chemie gemäß der neueren Ansichten, 4 Aufl., M. Rosenfeld: Die Satz- und Accentlehre der hebräischen Sprache, Heiner: Lesebuch der französischen Sprache, 1. Cursus, Plötz' Elementargrammatik der französischen Sprache, 10. Aufl., David Müller: Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes, Andrae: Grundriß, Erzählungen und Tabellen zur Weltgeschichte, Bahrdt: Das Wissenswürdigste der Geographie.

Von unserem Collegen Herrn Blum: Eine größere Suite von Fischen, Reptilien und niederen Thieren, meistens aus der Nordsee, zum Theil aus hiesiger Gegend.

Von den Schülerinnen Louise Burghold, Amalie Feisenberger, Nanny Isaak, Helene Scheyer eine Anzahl guter Zeichenvorlagen.

Auf den besonders ihm ausgesprochenen Wunsch hat Herr Adolf B. H. Goldschmidt die Büste seines Vaters, des Herrn B. H. Goldschmidt, des Begründers unserer Wittwen- und Waisenkasse (Creizenach-Stiftung) der Schule übergeben, desgleichen übersandte Herr Julius Beer in London das Bild seines Vaters, des ehemaligen Lehrers und Schulrathsmitgliedes Herrn Leopold Beer. Beide Gaben haben in unserem Conferenz-Zimmer einen entsprechenden Platz gefunden.

Für alle diese Zuwendungen sprechen wir im Namen der Schule unsern Dank aus.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II.

Uebersicht

über den im Schuljahr 1874/75 vollendeten Lehr-Cursus.

A. Vorbereitungs- und Realschule.

Neunte Klasse.

(Klassenlehrer: Herr Heinemann. — 23 Stunden.)

Anschauungsunterricht. 6 St., seit Oct. 4 St. Besprechung von Bildern (große Winkelmann'sche Tafeln), sowie von verschiedenen Gegenständen, welche in dem Anschauungskreise der Kinder liegen. Hierbei Uebung im deutlichen, richtigen Sprechen in zusammenhängenden Sätzen, Erlernung leichter Gedichte, Erzählen kleiner Geschichten und Singen einiger Liedchen mit Klavierbegleitung. Bei günstiger Witterung wurde 1 Stunde zu Turnspielen benutzt. Müller.

Schreiblesen. 11 St., seit October 13 St. Lesen und Schreiben vereint nach der Schreiblesemethode, bis zum geläufigeren Lesen der deutschen und lateinischen Druckschrift und zum Nachschreiben kleiner Sätzchen nach Dictat. (Wiederhold's Lesefibel.) Uebungen in der deutschen Currentschrift auf Schiefer und Papier. Heinemann.

Rechnen. 6 St. Uebung im Zusammenzählen, Abziehen, Vervielfachen und Theilen innerhalb des Zahlenkreises von 1 – 20 in reinen und angewandten Zahlen. Heinemann.

Achte Klasse.

(Klassenlehrer: Herr Frank. — 26 Stunden.)

Deutsch. 10 St. a) Sprachübungen: Uebungen im Bilden einfacher Sätze nach gegebenem Stoffe. Unterscheiden von Hauptwort, Eigenschaftswort und Zeitwort. Einübung der wichtigsten Regeln der Rechtschreibung. Abschreiben aus dem Lesebuche und Nachschreiben von Diktaten. 5 St. Frank.

b) Lesen. Fortgesetzte Uebung im Lesen mit besonderer Rücksicht auf deutliche, richtige Aussprache und Betonung. Erklärung der Lesestücke und Wiedererzählen dem Inhalte nach, Recitiren leichter Gedichte. („Die Welt des Kindes" von Wiederhold). 5 St. Frank.

Rechnen. 5 St. Die 4 Grundrechnungsarten im Zahlenkreise bis 1000. Zerlegen der Zahlen in ihre Einheiten (Einer, Zehner 2c.). Das Einmaleins. Böhme, Uebungsbuch im Rechnen. I. Heft. Frank, seit Oktober Heinemann.

Hebräisch. 4 St. Anfänge des Lesens. Leseübungen in der Horwitzschen Fibel. Häufig vorkommende Wörter wurden übersetzt und gelernt. Frank, seit October Heinemann.

Schreiben. 5 St. Das große deutsche Alphabet. Uebung bis zu mehrsilbigen Wörtern in kleineren Schriftformen. Allenberger.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Gesang. 2 St. Ausbildung des rhythmischen Gefühls durch gemeinsame Tactübungen. Kleine Liedchen nach dem Gehör. (Lehr's Liederkranz) Erklärung des Textes und Memoriren desselben. Kunkel.

Siebente Klasse.

(Klassenlehrer: Herr Stern, seit October Herr Frank. — 32 St.)

Biblische Geschichte. 2 St. Von der Schöpfung der Welt bis zum Tode Mosis.*) (Dr. Jakob Auerbach, Biblische Erzählungen). Frank.

Deutsch. 9 St. a) Grammatik: Substantiv, Begriff und Eintheilung, Zahl, Geschlecht, Zusammensetzung und Ableitung, Declination (Gurcke, Uebungsbuch § 48—92). Artikel; Adjectiv, Begriff, attributive und prädicative Anwendung, Ableitung und Zusammensetzung, Comparation und Declination desselben, (G. Ueb. § 93—112). Zahlwort (§ 114); Zeitwort, Begriff, Conjugation im Activ (§ 116—130). Bildung von Sätzen. Uebungen im Aufsuchen des Subjects und Prädikats. Orthographie, Dehnung, Schärfung, ähnlich lautende Vocale und Consonanten. (G. Ueb. §. 137—187.) 6 St. Stern, seit October Frank.

b) Lesen. Fortgesetzte Leseübungen (Kinderfreund von Colshorn und Münkel). Sachliche und sprachliche Erklärung des Gelesenen. Auswendiglernen von Gedichten. 3 St. Stern, seit Oct. Frank.

Hebräisch. 4 St. Fortgesetzte Uebung im Lesen mit besonderer Berücksichtigung der Betonung. Uebersetzung kleiner Gebetstücke und Auswendiglernen derselben. Erklärung und Einübung häufig wiederkehrender Formen. Einübung der Quadratschrift. Frank.

Geographie. 2 St. Heimatkunde. Frankfurt und seine Umgebung. Entwicklung der einfachsten geographischen Begriffe. Dr. Mannheimer.

Naturgeschichte. 2 St. Im Sommer: Beschreibung einer Auswahl von Pflanzen an frischen Exemplaren. Im Winter: Repräsentanten der Wirbelthiere mit besonderer Berücksichtigung der Hausthiere. Blum.

Rechnen. 5 St. Schriftlich: Numeriren, Zerlegen der Zahlen in ihre Einheiten, Addition, Subtraction, Multiplication und Division. Uebungsbuch von Böhme, II. Heft. Mündlich: Mannigfache Uebung in den 4 Species mit unbenannten und benannten Zahlen. Schönhof.

Schreiben. 4 St. Deutsche Schrift in mehrsilbigen Wörtern und kleinen Sätzen. Erlernung der englischen Schrift in größerem Maßstabe. Allenberger.

Gesang: 2 St. Erlernung der Tonzeichen und Pausen, soweit dieselben für das Absingen kleiner Uebungen und Lieder nöthig erschienen. Schreiben kurzer Tonsätzchen an die Tafel und ins Heft. Einübung einstimmiger Lieder mit besonderer Berücksichtigung des Volksliedes. (Segers „Liederfreund", 1. Abth.) Kunkel.

Turnen. 2 St. Die einfachsten Frei- und Ordnungsübungen. Dr. Mannheimer, seit October Schulz.

Sechste Klasse.

(Klassenlehrer: Herr Tendlau, seit Oktober Dr. Mannheimer. — 34 Stunden.)

Biblische Geschichte. 2 St. Von der Schöpfung der Welt bis zum Tode Mosis. Josua, die Richter, Ruth. (Dr. Jacob Auerbach, Biblische Erzählungen.) Dr. Brüll, seit November Frank.

---

*) Der Lehrgang der bibl. Geschichte ist verändert worden; das Pensum dieser Klasse entspricht der neuen Anordnung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Deutsch. 5 St. a. Grammatik. Wiederholung und Erweiterung des in der 7. Klasse durchgenommenen Pensums. 1) Wortlehre: Das Substantivum, Verbum, Pronomen, Adjektivum nach Gurckes Hauptpunkte § 10—41. 2) Satzlehre, Subjekt, Prädikat, und die verschiedenen Prädikatsbestimmungen. 2 St. Tendlau, seit Oktober Dr. Mannheimer.

b) Orthographie. Die orthographischen Regeln unter Anknüpfung an Gurckes Uebungsbuch, Bestimmung der Ableitung und Zusammensetzung schwerer Wörter. Wöchentlich ein Diktat und eine häusliche Aufgabe nach Gurckes Uebungsbuch. 1 St. Tendlau, seit Oktober Dr. Mannheimer.

c) Lesen. Leseübungen mit steter Rücksicht auf die Richtigkeit des Ausdrucks und Verständniß des Gelesenen. Sachliche und sprachliche Erläuterung des Gelesenen. Auswendiglernen von Gedichten (Kinderfreund von Colshorn und Münkel) 2 St. Tendlau, seit Oktober Dr. Mannheimer.

Französisch. 6 St. Plötz' Elementerbuch, Lection 1—40 mit den entsprechenden Uebersetzungen und mündlichen Uebungen. Teblée.

Hebräisch. 4 St. Uebersetzen derjenigen Kapitel der Genesis, welche die Schöpfung und die Geschichte Abrahams behandeln, sowie einiger Stücke aus dem Gebetbuch Dr. Brüll, seit Oktober Frank.

Geschichte. 2 St. Die griechische und römische Sagengeschichte. Biographien aus der alten Geschichte, insbesondere aus der griechischen Geschichte und aus der römischen bis Augustus. (Köperts Elementarcursus.) Dr. Mannheimer.

Geographie. 2 St. Die wichtigsten geographischen Begriffe. Asien, Afrika, Amerika, Australien Dr. Mannheimer.

Naturgeschichte. 2 St. Im Sommer: Haupt- und Nebentheile der Pflanzen, erläutert an frischen Exemplaren. Im Winter: Säugethiere. Wertheim, seit November Blum.

Rechnen. 4 St. Schriftlich. Resolution, Reduction und die vier Grundrechnungsarten in unbenannten und benannten ganzen Zahlen (Uebungsbuch von A. Böhme, III. Heft). Vielfache Uebungen im mündlichen Rechnen. Tendlau.

Schreiben. 3 St. Die deutsche Schrift. Uebung in der englichen Schrift in Wörtern von mittlerer Höhe Allenberger.

Gesang. 2 St. Werth der Noten und Pausen, Tempi. Das Wesentlichste aus der musikalischen Dynamik. Versetzungszeichen, einige Tonleitern. Die Intervalle. Einschreiben und Absingen zweistimmiger Lieder mit besonderer Berücksichtigung des Volkslieds (2. Ath. von Seegers „Liederfreund".) Kunkel.

Turnen. 2 St. Im Sommer Danneberg; im Winter vacat.

Fünfte Klasse.

(Klassenlehrer: Herr Blum. — 34 Stunden.)

Biblische Geschichte. 2 St. Wiederholung des Pensums der vorigen Klasse und Fortsetzung bis zum Schluß des II. Buchs der Könige. Einzelne Bibelsprüche. Die jüdischen Feste (Auerbachs kl. Schul- und Haus-Bibel I.). Blum, seit November Dr. Mannheimer.

Deutsch. 5 St. a) Grammatik und Stilübungen: der erweiterte einfache und zusammengezogene Satz. Abschluß der Formenlehre. Fortgesetzte orthographische Uebungen. (Hauptpunkte und Uebungsbuch von Gurcke.) Uebung im schriftlichen Ausdrucke durch kleine erzählende Aufsätze. 3 St. Tendlau, seit Oktober Dr. Mannheimer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b) Lesen in steter Rücksicht auf Richtigkeit des Ausdrucks und Verständniß des Gelesenen. Sachliche und sprachliche Erläuterungen des Gelesenen. Auswendiglernen von Gedichten. (Oltrogge's Lesebuch I. Cursus.) 2 St. Tendlau, seit Oktober Dr. Mannheimer.

Französisch. 5 St. a) Grammatik. Plötz' Elementarbuch. Lection 40—81 mit besonderer Berücksichtigung des Zeitwortes. Extemporalien.

b) Lectüre. Lesestücke aus Plötz' Elementarbuch 1—20, einzelne Stücke wurden memorirt. Blum.

Hebräisch. 3 St. Uebersetzung ausgewählter Kapitel aus dem 1. Buche Mosis (Hebräisches Lesebuch von Levy, Seite 1—10, 21—28) und verschiedener Gebetstücke. Eine Reihe schöner Bibelstellen wurde niedergeschrieben und dem Gedächtnisse eingeprägt. Grammatische Erläuterungen im Anschlusse an die Lectüre, das persönliche Fürwort, das Zahlwort und das Hauptwort. Einübung des regelmäßigen Zeitworts im Kal und Niphal. (Vocabularium von Markuse.) Blum.

Geschichte. 2 St. Biographien aus der deutschen Geschichte vom Beginn der Völkerwanderung bis zu den Freiheitskriegen. (Köpert, Elementarcursus.) Dr. Mannheimer.

Geographie 2 St. Europa mit Ausschluß Deutschlands. (Daniel's Leitfaden, 3. Buch.) Dr. Mannheimer.

Rechnen. 4. St. Die Brüche, einschließlich der Decimalbrüche mit benannten und unbenannten Zahlen, mündlich und schriftlich. (Böhme IV. Heft.) Blum.

Naturgeschichte. 2 St. Im Sommer: Haupt- und Nebentheile der Pflanzen, erläutert an frischen Exemplaren; im Winter: Vögel. Wertheim, seit November Blum.

Schreiben. 3 St. Die deutsche Schrift in größeren Sätzen in der gewöhnlichen Höhe. Uebung der englischen Schrift in Wörtern und Sätzen. Allenberger.

Zeichnen. 2 St. Uebung im Zeichnen gerader Linien und geradliniger ebener Figuren und von geraden Linien begrenzten Schattenflächen auf Grundlage der in der „Vorschule des Gesammtzeichnens von A. Stix" systematisch geordneten classischen Vorbilder. Nachbilden dieser Vorbilder auf quadrirtem Papier zum Theil mit Anwendung von Farben. Erläuterung der Vorbilder in Rücksicht auf Herstellung, Vorkommen und Anwendung. Zeichnen geradliniger Figuren, regelmäßiger Vielecke aus freier Hand in großem Maßstabe auf der Schultafel. Stix.

Gesang. Fortsetzung des theoretischen Cursus, insbesondere auch der Molltonleiter in ihrer wesentlichen und historischen Form bis zu den Accorden. Einschreiben und Absingen verschiedener Vocalisen und Etuden. Einübung größerer einstimmiger Gesänge, sowie zweistimmiger Lieder. (Liedersammlung von Kunkel und Mauß.) Kunkel.

Turnen. 2 St. Danneberg. Siehe VI. Klasse.

Vierte Klasse.

(Seit November v. J. in zwei Parallel-Abtheilungen getrennt.)

(Klassenlehrer für Abth. 1 und 2: Herr Teblée. — 34 Stunden)

Biblische Geschichte. 2 St. Wiederholung der Pensen der beiden vorangegangenen Klassen und Fortsetzung der bibl. Gesch. vom Tode Salomo's bis Johann Hyrkan. Einschlägige Stellen aus den Propheten und Psalmen wurden gelesen und theilweise memorirt. (Auerbach's Schul- und Hausbibel.) Dr. A. Brüll.

Deutsch. 4 St. a) Grammatik: Wiederholung der Wortlehre (Gurcke's Hauptp. §§ 1—45). Die Lehre vom Satz (ebendas. §§ 59—70). Orthographie (§§ 46—58). 1 St.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b) Lesen: Ausgewählte Stücke aus Oltrogge's Lesebuch (Neue Auswahl I.) mit den erforderlichen Erläuterungen. Memoriren von Gedichten. 1 St.

c) Stilübungen: Alle 14 Tage ein Aufsatz erzählenden oder beschreibenden Inhalts; 2 St. In beiden Abth. Schönhof.

Französisch. 5 St. a) Grammatik: Plötz' Elementarbuch (Lect. 74—85) und Schulgrammatik (der erste Abschnitt über die unregelmäßigen Verben). Wiederholung der gesammten Formenlehre. Sämmtliche deutsche Stücke aus den angegebenen Abschnitten wurden schriftlich übersetzt außerdem alle 14 Tage ein Extemporale. 4 St.

b) Lectüre: Die Lesestücke aus dem Elementarbuch wurden übersetzt, erklärt und theilweise auswendig gelernt. 1 St. Sommer: Stern; Winter: Dr. Philippson.

Hebräisch. 3 St. Uebersetzung einiger Gebete und Psalmen, sowie einiger Abschnitte des Exodus. Gelesen und zum Theil memorirt wurden: Ps. 1. 8. 15. 29. 113—115. 117. 137. Grammatik: Artikel, Substantivum, Pronomen und das regelmäßige Zeitwort. Dr. A. Brüll.

Geschichte. 2 St. Griechische und römische Geschichte. (Welter Th. I. und Cauer Tabellen). Sommer: Stern; Winter: Abth. 1 Dr. Philippson, Abth. 2 Steinhard.

Geographie. 2 St. Physische und politische Geopraphie von Deutschland. (Daniel Leitfaden 4. Buch.) Sommer: Stern: Winter: Abth. 1 Dr. Philippson, Abth. 2 Dr. Trieber.

Rechnen. 3 St. Wiederholung der Bruchrechnungen. Decimalbrüche. Regel de tri in geraden Verhältnissen. Einfache Zinsrechnungen. Uebung im Kopfrechnen. In beiden Abth. Teblée.

Geometrie. 2 St. Anfangsgründe. Lehre von den Parallelen, von den Dreiecken und ihrer Congruenz. Sommer: Dr. Epstein; Winter: Abth. 1 Dr. Epstein, Abth. 2 Wertheim.

Algebra. 2 St. Die vier Grundoperationen mit allgemeinen Größen unter Anwendung von Potenzen. Sommer: Dr. Epstein; Winter: Abth. 1 Dr. Epstein, Abth. 2 Wertheim.

Naturgeschichte. 2 St. Im Sommer: Botanik. Uebungen im Bestimmen der Pflanzen der Frankfurter Flora. Wertheim. Im Winter: Wiederholung der Säugethiere. Reptilien, Fische. Einige niedere Thiere. Abth. 1 Blum, Abth. 2 Wertheim.

Schreiben. 2 St. Fortgesetzte Uebung in der deutschen Schrift, wie in der vorigen Klasse. Uebung in der englischen Schrift in der gewöhnlich gebräuchlichen Höhe. Müller.

Zeichnen. 2 St. Fortsetzung der Uebungen der V. mit Hinzuziehung der von Kreisen und Kreissegmenten gebildeten Form der „Vorschule von Stix." Zeichnen nach Modellen und Wandtafeln Bestimmungen von Winkelgrößen und von verschieden getheilten Linien. Stix.

Gesang. 1 St. Einübung ein- und zweistimmiger Gesänge mit besonderer Berücksichtigung der Declamation und der dynamischen Zeichen. (Liedersammlung von Kunkel und Mauß.) Kunkel.

Turnen. 2 St. Sommer: Danneberg. (S. Kl. VI.)

Dritte Klasse.

(Durchweg in zwei Parallelklassen getheilt)

(Klassenlehrer: In III A. Dr. Trieber. In III B. Wertheim. — 37 Stunden.)

Religionsunterricht. 1 St. Bibelkunde. Bibellesen (Kl. Schul- und Hausbibel I. und II.) mit eingehender Erklärung und mit Vergleichung von Parallelstellen. Entwicklung einzelner Religionslehren im Anschluß an die gelesenen Stücke. Wiederholung der biblischen Geschichte. Die Festtage und der Festkalender. Dr. Auerbach.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Deutsch. 4 St. a) Grammatik: Die Lehre vom einfachen Satz. Wiederholung der Formenlehre. (Gurcke's deutsche Schulgrammatik). 1 St. Dr. Trieber, in III B. Steinhard.

b) Lesen: Prosaische Stücke, meist historischen Inhalts. (Oltrogge, deutsches Lesebuch. Neue Auswahl, 1. Theil.) Memoriren und Repetiren Schiller'scher Gedichte. 2 St. Dieselben.

c) Stilübungen: Alle drei Wochen ein Aufsatz. 1 St. Dieselben.

Französisch. 5 St. a) Grammatik: Plötz, Abschnitt III. und IV. Wiederholung der unregelmäßigen Verben nach dem systematischen Theile des Lehrbuchs. Schriftliche Exercitien und alle 14 Tage ein Extemporale. 3 St. Herz, in III B. Stern, im Winter Dr. Philippson.

b) Lecture: Aus dem Lesebuche von Emil Otto wurden ausgewählte Stücke (zum Theil auch schriftlich) übersetzt, erklärt und zurückübersetzt. Memoriren von Gedichten und einigen kurzen prosaischen Stücken. 2 St. Dieselben.

Englisch. 3 St. Leseübungen. Die nothwendigsten Regeln der Aussprache. Einübung der wichtigsten Theile der Formenlehre. Plate, I. Cursus, Lect. 1—36. Kleine Lesestücke. Dr. Lehmann.

Hebräisch. 2 St. Fortgesetzte Wiederholung des regelmäßigen Zeitworts. Gelegentliche Hinweisung auf die unregelmäßigen Zeitwörter. Uebersetzung einzelner Abschnitte aus dem Pentateuch und den ersten Propheten. Dr. Brüll.

Geschichte. 2 St. Geschichte des Mittelalters. (Welter, Lehrb. der Weltgeschichte Theil 2, Cauer's Tabellen.) Dr. Trieber, in III B. Steinhard.

Geographie. 2 St. Grundlehren der Geographie. Die außereuropäischen Erdtheile. (Daniel's Leitfaden. Erstes Buch A. und zweites Buch). Dieselben.

Rechnen. 3 St. Einfache und zusammengesetzte Regel de tri in geraden und umgekehrten Verhältnissen. Kettensatz, Gesellschafts- und Mischungsrechnungen. Münzreduction, Procentrechnungen, Gewinn- und Verlustrechnungen. Zusammengesetzte Zinsrechnungen mit den nöthigen Verkürzungen. Teblée.

Geometrie. 2 St. Das in der IV. Klasse Gelehrte wurde nochmals durchgenommen, hierauf: die Lehre von den Parallellinien und den Parallelogrammen, vom Kreise, vom Flächen-Inhalte der Dreiecke, Vierecke und Vielecke. Pythagoräischer Lehrsatz. (Zirndorfers Leitfaden §§ 43—75.) Dr. Zirndorfer, in III B. Wertheim.

Algebra. 2. St. Die Gleichungen des ersten Grades mit einer und mit zwei Unbekannten. Quadratwurzeln. (Zirndorfer's Leitfaden §§ 83 — 93). Dr. Zirndorfer, in III B. Wertheim.

Physik. 3 St. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Die einfachen Maschinen. Mechanische Erscheinungen der flüssigen und luftförmigen Körper. Magnetismus. Reibungselectricität. Galvanismus. (Dorner, Physik). Wertheim.

Naturgeschichte. 1 St. Fortgesetzte Uebungen im Selbstbestimmen der Pflanzen der Frankfurter Flora. Repetition der Wirbelthiere. Wertheim.

Schönschreiben. 2 St. Schnellschreiben der deutschen und englischen Currentschrift nach leicht faßlicher Methode, abwechselnd mit Schönschreiben in langsamerem Tempo. Uebung der franz. Rondeschrift und der Ziffern. Müller.

Zeichnen. 2 St. Nach Vorlagen und Wandtafeln. Bestimmungen von Winkeln und deren Schenkelgrößen und von verschiedenen getheilten Linien. Stix.

Gesang. 1 St. Einübung ein- und zweistimmiger Gesänge mit besonderer Berücksichtigung

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

der Declamation und der dynamischen Zeichen. (Liedersammlung von Kunkel und Mauß). Kurze Uebersicht der Geschichte der Musik. Kunkel.

Turnen. Im Sommer: 2 St. Danneberg. (Siehe Kl. VI.)

Zweite Klasse.

(Durchweg in zwei Parallelklassen getheilt.)

(Klassenlehrer: Herr Dr. Zirndorfer. — 37 Stunden.)

Religionsunterricht. 2 St. Einzelne Theile der Religionslehre, hauptsächlich aus der biblischen Geschichte entwickelt. (Biblische Lebensbilder.) Fortgesetztes Bibellesen. Memoriren einzelner Stellen. Dr. Auerbach.

Deutsch. 4 St. a) Grammatik: Die Lehre vom zusammengesetzten Satz. Wortbildungslehre. (Gurcke's Schulgrammatik.) Grundzüge der Metrik nach E. Wolff. 1 St. Dr. Trieber.

b) Lesen: Außer einer Anzahl poetischer und prosaischer Stücke aus Oltrogge's Lesebuch (3. Cursus) wurde Schiller's Wilhelm Tell und Homer's Odyssee in der Voß'schen Uebersetzung gelesen. Memorirübungen aus der poetischen Lectüre. Uebungen im freien Vortrag. 2 St. Derselbe.

c) Stilübungen: 12 Aufsätze nach vorangegangener Besprechung der Themata. 1 St. Derselbe.

Französisch. 5 St. a) Grammatik: Die Lehre von der Wortstellung, der Gebrauch der Zeiten und Modi, der Gebrauch der Participes (Plötz, Lect. 36—58). Schriftliche Exercitien und mündliche Uebungen. Alle 14 Tage ein Extemporale. 3 St.

b) Lectüre: Ausgewählte Stücke aus Plötz' Chrestomathie wurden (zum Theil schriftlich) übersetzt, erläutert und zurückübersetzt. Memorirübungen aus Plötz' vocabulaire systematique nach vorangegangener Erklärung. Conversationsübungen. Momoriren von Gedichten. 2 t. Herz.

Englisch. 4 St. Die gesammte Formenlehre in ausführlicher Weise, nebst den wichtigsten syntaktischen Regeln, nach Plate, Lehrgang I. Lect. 32—60. Schriftliche Uebersetzung aus dem Deutschen in's Englische. Dictate und Extemporalia. Lectüre von leichten prosaischen Lesestücken aus Gantter's Chrestomathie, I. Theil, nebst Sprechübungen aus dem Bereiche des Gelesenen. Dr. Lehmann.

Hebräisch. 2 St. Grammatische Uebungen. Uebersetzung und Erklärung mehrerer Abschnitte aus dem Pentateuch. Stücke aus dem Gebetbuche. Dr. Auerbach.

Geschichte. 2 St. Von Rudolph von Habsburg bis zum Ende des 30jährigen Krieges (Herbst, Hülfsbuch III. und Cauer's Tabellen). Dr. Trieber.

Geographie. 1 St. Die außerdeutschen Länder von Europa. Repetition von Deutschland. (Daniel, Leitfaden, 3. Buch.) Dr. Trieber.

Rechnen. 3 St. Zusammmengesetzte Aufgaben über alle bereits erlernten Rechnungsarten. Die Lehre vom Wechsel. Wechselberechnungen nach dem Frankfurter Courszettel und nach den auswärtigen Wechsel-Plätzen. Anwendung der Zinszahlen. Berechnung der Staatspapiere und Actien nach dem Frankfurter Courszettel und nach auswärtigen Wechselplätzen. Teblée.

Geometrie. 2 St. Wiederholung des Cursus der Classe IV und III. Flächeninhalt des Kreises. Rechnungen über die Dreiecke, Vierecke, Vielecke und den Kreis. Die Proportionen und die Aehnlichkeit der Figuren (Zirndorfer's Leitfaden §§ 75—103). Dr. Zirndorfer.

Algebra. 2 St. Die verschiedenen Methoden bei der Auflösung von Gleichungen mit zwei Unbekannten; die Gleichungen mit mehreren Unbekannten; einfache quadratische Gleichungen; fortwährende Uebungen im Auffinden von Ansätzen nach gegebenen Aufgaben (Zirndorfer's Leitfaden, §§ 94—98). Dr. Zirndorfer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Physik. 2 St. Die Lehre vom Galvanismus und von der Wärme. (Dorner Physik.) Wertheim.

Naturgeschichte. 2 St. Mineralogie. (Leunis, analyt. Leitfaden.) Dr. Epstein.

Schreiben. 2 St. Wie in Klasse III; Zierschriften. Müller.

Zeichnen. 2 St. Zeichnen nach Vorlagen und Wandtafeln. Planimetrische Constructionen. Bestimmungen von Winkelgrößen. Grundzüge der Perspective. Stix.

Turnen. 2 St. Danneberg. (S. Kl. VI.)

Erste Klasse.

(Klassenlehrer: Herr Dr. Auerbach. — 38 Stunden.)

Religionsunterricht. 2 St. Die Glaubens- und Pflichtenlehre in allgemeiner Uebersicht mit Hinweisung auf die Grundlehren des Judenthums, aus Stellen der heiligen Schrift entwickelt. Genauere Erklärung einzelner Abschnitte der heiligen Schrift, die im Zusammenhange gelesen wurden. Nachbiblische Sprüche, mit besonderer Rücksicht auf die Sittenlehre des Judenthums. Einzelnes aus der Geschichte des Judenthums. Dr. Auerbach.

Deutsch. 4. St. Uebungen im freien Vortrag: zu Anfang jeder Stunde erzählten zwei Schüler theils nach eigener Wahl, theils nach vorgeschriebener Lectüre (Voß'sche Uebersetzung der Odyssee, Schiller'sche Dramen). Memoriren von Gedichten und dramatischen Scenen.

Aufsätze: Definitionen (Vorstellung — Gedanke — Urtheil — Schluß). Schloß Boncourt. Die Bedeutung der Brücke. Die Sage von der Brunhild in Mythus (Walküre), Märchen (Dornröschen) und Dichtung („das Märchen" von Uhland). Der Kaiser und der Abt, ein Gespräch nach Bürger's Gedicht. Der Trieb der Deutschen nach Italien als dem Lande des Reichthums (alte Zeit), der Weltherrschaft (Mittelalter) und der Kunst (neue Zeit). Ein Telegramm in zwanzig Worten mit vorgeschriebenem Inhalt. Briefe. Schriftliche Bearbeitungen des in der Stunde Durchgenommenen. Lectüre theils aus Oltogge's Lesebuch III, theils aus den Schriftstellern selbst im Anschluß an die Literaturstunden. 3 St.

Literatur. Kurzer Ueberblick über die Entwicklung der Literatur mit eingehendem Verweilen bei den Haupterscheinungen des Mittelalters und der Neuzeit. 1 St. Dr. Valentin.

Französisch.*) 4 St. a) Grammatik: Syntax des Artikels, des Adjectivs, des Adverbs, der Pronomina, der Verben und der Conjunctionen nach Plötz, Lect. 58—78, nebst mündlicher und schriftlicher Uebersetzung eines Theiles der Uebungsstücke. Alle 14 Tage ein Extemporale. Kaufmännische Briefe. Uebersetzung aus Gruners deutschen Musterstücken. 2 St. Herz.

b) Lectüre: Athalie par Racine und ausgewählte prosaische Stücke aus Plötz' Chrestomathie. Gelegentliche Erörterungen von Synonymen. Memoriren von Gedichten. Aus Plötz' vocabulaire systématique wurden mehrere Abschnitte, u. a. auch die Homonymen, auswendig gelernt. Conversationsübungen. 2 St. Herz.

Englisch. 4. St. Grammatik. Plate, Mittelstufe Lect. 1—30. Wiederholung und Vervollständigung der einzelnen Verba. Syntax des Artikels, Substantivs und Verbs (Gebrauch der Hülfszeitwörter, rückbezügliche, unpersönliche Verba. Participialconstruktion. Gebrauch des Infinitivs u. s. w.) Uebersetzungen über diese Regeln. Extemporalien und Diktate. Lectüre: Ganter's Chre-

---

*) Im Französischen und Rechnen wurden die Schüler dieser Klasse in zwei parallelen Abtheilungen getrennt unterrichtet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

stomathie I. Theil. Macaulay History of England I. Band. Der Unterricht meist in englischer Sprache gegeben. Dr. Lehmann.

Hebräisch. 2 St. Uebersetzung und eingehende Erklärung einzelner Lesestücke aus dem Pentateuch, den Psalmen und den Propheten. Stücke aus dem Gebetbuch. Dr. Auerbach.

Geschichte. 3 St. a) Die neuere Geschichte von der Reformation bis zur französischen Revolution. Das Zeitalter der Revolution bis 1815. Wiederholung der mittleren Geschichte. 2 St. (Herbst, Historisches Hilfsbuch III. Cauer's Tabellen.) b) Wiederholung der alten Geschichte. 1 St. Baerwald.

Geographie. 1 St. Deutschland mit Anknüpfung einer Uebersicht der deutschen Geschichte von 1815—1871, die Schweiz, Belgien, Holland, Dänemark. (Daniel, Leitfaden 4. Buch.) Baerwald.

Rechnen und Buchhalten. 3 St. a) Conto-Correnf; Berechnen der mittleren Verfallzeit und Buchung von Platzwechseln im Conto-Correnf. Gold- und Silberberechnung (Umrechnung der verschiedenen Feingehaltsbezeichnungen, Berechnung des Feingewichts u. s. w., des Werthes und Werthverhältnisses von Gold und Silber. Umrechnung fremder Preise in die heimischen.) Geldrechnung (Schrot und Korn, Metallwerth u. s. w.) Wechsel und Effectenrechnung; Arbitragen; Wechselkommissionsrechnungen. Waarencalculationen. 2 St. b) Einfache und doppelte Buchführung an fingirten Geschäften. 1 St. Schlimbach.

Mathematik. 5 St. a) Stereometrie. b) Algebra: Gemischte quadratische Gleichungen; Potenzen und Wurzeln; arithmetische und geometrische Proportionen; arithmetische und geometrische Reihen; Logarithmen und Anwendung derselben auf die geometrische Reihe. Zinseszins- und Rentenrechnungen (Zirndorfer's Leitfaden §§ 99—120). c) Ebene Trigonometrie. Dr. Zirndorfer.

Mathematische Geographie. 1. St. Dr. Zirndorfer.

Physik. 2 St. Optik. Fortpflanzung, Reflexion und Brechung des Lichts. Auge und Sehen. Die optischen Instrumente. Dispersion des Lichts, Farbenlehre, Regenbogen. Wiederholung einiger Kapitel aus anderen Theilen der Physik. (Dorner, Physik.) Wertheim.

Chemie. 2. St. Anorganische Chemie: Die wichtigsten Elemente und Verbindungen (Schorn, Leitfaden der unorganischen Chemie). Blum.

Schreiben. 1 St. Uebungen wie in Klasse II; Schnellschreiben nach kaufmännischen Briefmustern. Zierschriften. Müller.

Zeichnen. 2. St. Nach Gyps, stereometrischen Köpern und Vorlagen. Erklärung der Schatten an stereometrischen Körpern und an Gyps. Grundzüge der Perspective. Erläuterung der Stilarten mit Vorzeigung von Gypsmodellen. Stix.

Turnen. 2 St. Im Sommer: Danneberg. (S. Kl. VI.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Töchterschule.

Neunte Klasse.

(Klassenlehrerin: Frau Stern. — 24 Stunden.)

Anschauungsunterricht. 5 St. Anschauungs- und Sprechübungen über Gegenstände aus dem Gesichts- und Lebenskreise des Kindes, mit Zugrundlegung der Winkelmann'schen Bilder. Uebung im deutlichen, zusammenhängenden Sprechen. Erzählen kleiner Geschichten und Memoriren kleiner Gedichte im Zusammenhang mit dem Anschauungsgegenstande. 4 St. Fräulein Meier. Anschließend an den Anschauungsunterricht wurden kleine, dieser Altersstufe entsprechende Liedchen eingeübt. 1 St. Kunkel.

Schreiben. Lesen. 11 St. Erlernen des Schreibens und Lesens vereint, nach der Schreiblesemethode, bis zur sichern Kenntniß der deutschen und lateinischen Druckschrift. Uebungen in der deutschen Currentschrift auf Schiefer und Papier, von den ersten Bestandtheilen an bis zu Dictaten einfacher Sätze. (Lesefibel von Wiederhold). Frau Stern.

Rechnen. 5 St. Addiren und Subtrahiren der Zahlen bis zu 100. Vervielfachen und Theilen bis 30. Zerlegen und Zusammensetzen der Zahlen nach Zehnern und Einern. Frl. Meier.

Handarbeiten. 3 St. Frau Beer.

Achte Klasse.

(Klassenlehrerin: Fräulein Meier. — 26 Stunden).

Deutsch. 12 St. a) Abschreiben aus dem „ersten Lesebuch für Elemementarschüler 62. Aufl. Oppenheim a. Rh. 1868." Bildung einfacher, kleiner Sätze. Orthographische Uebungen. Dehnung und Schärfung. Uebungen über ähnlich und gleichlautende Wörter. Erklärung der Haupt-, Eigenschafts-, Zeit- und Geschlechtswörter. 6 St. Fräulein Meier.

b) Lesen. Fortgesetzte Uebung im Lesen, mit besonderer Rücksicht auf deutliche, richtige Aussprache und auf die Betonung. Erklärung des Lesestückes und Wiedererzählen dem Inhalte nach. Recitiren leichter Gedichte. (Die Welt des Kindes von Wiederhold.) 6 St. Frau Wolter.

Schreiben. 4 St. Erlernung des großen deutschen Alphabetes. Uebung bis zu mehrsilbigen Wörtern in kleineren Schriftzügen. Allenberger.

Rechnen. 5 St. Mündliches Zusammenzählen und Abziehen innerhalb des Zahlenkreises von 1—1000. Vervielfachen und Theilen bis 100, verbunden mit entsprechenden schriftlichen Uebungen. (A. Böhme, I. Heft.) Bildung und Erlernung des kleinen und großen Einmaleins. Frl. Meier.

Gesang. 2 St. Heranbildung des rhythmischen Gefühls durch gemeinsame Taktübungen. Leichte Treffübungen. Einübung kleiner Liedchen nach dem Gehör. Erklärung des Textes und Memoriren desselben. (Lehr's „Liederkranz.") Kunkel.

Handarbeiten. 3 St. Frau Beer.

Siebente Klasse.

(Klassenlehrerin: Frau Wolter. — 32 Stunden.)

Biblische Geschichte. 2 St. Biblische Geschichten bis zum Tode Mose vor- und nacherzählt. (Auerbach, Biblische Erzählungen.) Dr. Neubürger.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Deutsch. 9 St. a) Grammatik: Substantiv: Begriff und Eintheilung; Einzahl und Mehrzahl, Geschlecht, Zusammensetzung und Ableitung; Declination. (Uebungsbuch von Gurcke §§ 78 – 92) Artikel, Adjectiv, Begriff, Ableitung, Zusammensetzung, attributiv., prädikativ., substantivisch. Comparation (Gurcke §§ 93 – 110), Zahlwort (G. §§ 114 – 115). Das persönliche Fürwort, Zeitwort: Begriff, Infinitiv, Präsens, Perfect, Futurum, Activ- und Passiv-Form. Orthographie: Uebungen über Dehnung und Schärfung, gleich- und ähnlichlautende Wörter. Niederschrift der gelernten Gedichte nach dem Gedächtniß. 6 St. Frau Stern.

b) Lesen mit steter Rücksicht auf richtigen Ausdruck und Verständniß des Gelesenen. Wiedererzählen des Gelesenen, Recitiren größerer und kleinerer Gedichte. (Deutsches Lesebuch f. d. mittlere Kindesalter von A. Horwitz.) 3 St. Frau Stern.

Französisch. 4 St. Uebungen im Lesen. Erlernen der Vokabeln. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen der Lect 1—50 des Syllabaire français von Plötz. Frau Stern.

Rechnen. 4 St. Mündlich: die vier Grundrechnungsarten mit benannten und unbenannten Zahlen im erweiterten Zahlenkreise. Nummeriren. Schriftliche Addition, Subtraction und Multiplication im Zahlenkreise bis 1 Million mit unbenannten Zahlen (A. Böhme, II. Helft). Frau Wolter.

Naturgeschichte. 2 St. Im Sommer: Beschreibung einer Anzahl von Pflanzen an frischen Exemplaren, im Winter: die Hausthiere. Blum.

Schreiben. 4 St. Deutsche Schrift in mehrsilbigen Wörtern mit kleineren Sätzen. Erlernung der englischen Schrift in größerem Maßstabe. Allenberger.

Gesang. 2 St. Erlernen der Tonzeichen und Pausen, soweit dieselben für das Absingen kleiner, leichter Uebungen und Lieder nöthig erschien. Schreiben kurzer Tonsätzchen an die Tafel und in's Heft, Einübung einstimmiger Liedchen, mit besonderer Berücksichtigung des Volksliedes (Seeger's „Liederfreund", 1. Abth.) Kunkel.

Handarbeit. 3 St. Frau Beer.

Turnen. 2 St. Müller.

Sechste Klasse.

(Klassenlehrer: Herr Dr. Röder. — 32 Stunden.)

Biblische Geschichte und Hebräisch. 4 St. Wiederholung des Pensums der vorigen Klasse und Fortsetzung bis zum Tode Salomo's. 2 St. Dr. Neubürger. — Hebräisch: Erlernen des Lesens nach der Fibel von Horwitz. Weitere Leseübungen in dem Rödelheimer Gebetbuch. Uebersetzen kleiner Gebetstücke. 2 St. Dr. Röder.

Deutsch. 5 St. a) Grammatik: Declination des Haupt- und Eigenschaftswortes. Unterscheidung des Eigenschaftswortes und des Umstandswortes. Das persönliche und besitzanzeigende Fürwort. Das Zeitwort, Indicativ, Imperativ, Infinitiv und Participien. Der einfache Satz. Wöchentlich eine orthographische Uebung. (Gurcke, Hauptpunkte und Uebungsbuch.) 3 St. Dr. Röder.

b) Lesen. Fortgesetzte Leseübung. Genaueres Eingehen auf den Inhalt. Wort- und Sacherklärungen. Besprechung und mündliches Nacherzählen des Gelesenen. Memoriren von Gedichten. (Kinderfreund von Colshorn und Münkel) 2 St. Dr. Röder.

Französisch. 5 St. Fortgesetzte Lese- und Memorir-Uebungen. Die Hülfszeitwörter avoir und être, verbes réguliers mit mündlicher und schriftlicher Uebersetzung leichter Sätze aus dem Deutschen in's Französische. (Plötz, Syllabaire, Lection 51—100; Elementarbuch, Lection 1—40). Dr. Röder.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Naturgeschichte. 2 St. Im Sommer: Betrachtung und Beschreibung frischer Pflanzen. Das Wichtigste aus der allgemeinen beschreibenden Botanik. Im Winter: Säugethiere. Dr. Epstein.

Heimatkunde. 1 St. Frankfurt und seine Umgebung. Entwicklung der einfachsten geographischen Begriffe. Dr. Neubürger.

Rechnen. 3 St. Schriftlich: Numeriren im höheren Zahlenkreise. Die vier Grundrechnungsarten in unbenannten ganzen Zahlen. Resolviren und Reduciren. Mündlich: Anwendung der vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreise von 1—1000 mit benannten und unbenannten Zahlen. Besondere Berücksichtigung der neuen Münzen, Maße und Gewichte. (Uebungsbuch von A. Böhme, 2. und 3. Heft.) Dr. Röder.

Schreiben. 3 St. Uebung in der deutschen und englischen Schrift in verschiedener Größe. Allenberger.

Zeichnen. 2 St. Freihandzeichnen nach Vorlagen. Fortgang von den geraden Linien zu einfachen Gegenständen, Häuschen und kleinen landschaftlichen Ansichten; von den gebogenen Linien zu einzelnen Blättern und Blumen, mit Berücksichtigung der Drucker und Schattenlinien. Fräulein Schierholz.

Gesang. 2 St. Werth der Noten und Pausen; Tempi; das Wesentlichste aus der musikalischen Dynamik, Versetzungszeichen; einige Tonleitern; die Intervalle; Einschreibung und Absingen elementarer Uebungen. Einübung umfangreicherer einstimmiger und kurzer zweistimmiger Lieder, mit besonderer Berücksichtigung des Volksliedes. (Seeger's „Liederfreund" 2. Abth.) Kunkel.

Handarbeiten. 3 St. Frau Beer.

Turnen. 2 St. Im Sommer: Blum. Im Winter: Schulz.

Fünfte Klasse.

(Klassenlehrerin: Fräulein Fischer. — 34 Stunden.)

Biblische Geschichte und Hebräisch. 3 St. Die biblische Geschichte in ausführlicher Darstellung, bis zu den Königen, verbunden mit Bibellesen und Memoriren von Bibelstellen. (Kleine Schul- und Hausbibel 1.) 2 St. Dr. Brüll. Hebräisch: Leseübungen. Ausgewählte Stücke aus dem Gebetbuche wurden übersetzt und erklärt. 1 St Derselbe.

Deutsche Sprache. 5 St. a) Grammatik und Stilübungen: Starke und schwache Declination des Dingwortes und Eigenschaftswortes. Starke und schwache Conjugation. Transitive und intransitive Zeitwörter. Modi. Eintheilung und Declination der Fürwörter. Zahlwort. Umstandswort. Lehre von den Präpositionen Conjunctionen. Erweiterter einfacher Satz. Wöchentlich eine orthographische Uebung. Kleinere Aufsätze erzählenden Inhaltes und Briefe. Gurcke, Hauptpunkte der deutschen Sprachlehre und Uebungsbuch. 3 St. Dr. Röder.

b) Lesen. Uebung im richtigen Lesen und Erklärung prosaischer und poetischer Lesestücke. Memoriren von Gedichten. (Oltrogge, 1. Cursus). 2 St. Dr. Röder.

Französisch. 5 St. a) Grammatik: Plötz, Elementarbuch Lect. 1—73. Wöchentlich eine schriftliche Uebung, alle vierzehn Tage ein Extemporale. 4 St.; von denen eine ausschließlich auf die mündliche und schriftliche Einübung der regelmäßigen Conjugationen (verbes actifs, passifs et pronominaux) verwendet wurde. b) Lectüre: Die Lesestücke aus Plötz, Elementarbuch S. 103 bis 115. 1 St. Fräulein Fischer.

Geschichte. 2 St. Erzählungen aus der alten, insbesondere der griechischen Geschichte Dr. Röder.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geographie. 2 St. Erklärung der wichtigsten Vorbegriffe aus der mathematischen Geographie über die fünf Erdtheile. (Daniel, Leitfaden.) Dr. Röder.

Naturgeschichte. 2 St. Im Sommer: Betrachtung und Beschreibung frischer Pflanzen. Die wichtigsten Pflanzenfamilien. Im Winter: Vögel. Dr. Epstein.

Rechnen. 3 St. Befestigung der Numeration im unbegrenzten Zahlenkreise; kurze Wiederholung der 4 Species. Die neuen Münzen, Maße und Gewichte. Kopfrechnen. Schulz.

Schreiben. 3 St. Deutsche und englische Schrift (nach Müllers Schreibvorlagen) in verschiedenen Größen; Schnellschreiben leichter Uebungen. Müller.

Zeichnen. 2 St. Landschaften in zunehmender Schwierigkeit. Anfang des Kopfzeichnens bis zu halbschattirten Köpfen. Fräulein Schierholz.

Gesang. 2 St. Fortsetzung des theoretischen Cursus, insbesondere auch der Molltonleiter in ihrer wesentlichen und historischen Form bis zu den Accorden. Einschreiben und Absingen verschiedener Vocalisen. Einübung ein- und zweistimmiger Lieder aus der „Liedersammlung" von Kunkel und Mauß. Kunkel.

Handarbeiten. 3 St. Frau Beer.

Turnen. 2 St. Die einfachsten Frei- und Ordnungsübungen Schulz.

Vierte Klasse.

(Klassenlehrer: Herr Steinhard. — 34 Stunden.)

Religionsunterricht und Hebräisch. 3 St. Biblische Geschichte von der Schöpfung der Welt bis zum Tode Salomo's, mit besonderer Rücksichtnahme auf das Gesetz. Psalmen und Sprüche gelesen und erklärt; ausgewählte Stücke memorirt. Besprechung der Festtage (Kleine Schul- und Hausbibel I. und II.) 2 St. Dr. A. Brüll. Hebräisch: Leseübungen, Uebersetzung mehrerer Abschnitte aus dem Gebetbuch. 1 St. Derselbe.

Deutsch. 5 St. a) Grammatik. Der zusammengezogene und der zusammengesetzte Satz mit steter Wiederholung der Redetheile und des einfachen Satzes. Interpunktion. Alle 14 Tage eine orthographische Uebung (Gurcke, Hauptpunkte und Uebungsbuch). 2 St. Steinhard.

b) Lesen: Prosaische und poetische Stücke aus Oltrogge's Lesebuch. (Neue Auswahl I.) Memoriren von Gedichten. 2 St. Steinhard.

c) Stilübungen. Alle 14 Tage ein Aufsatz. 1 St. Steinhard.

Französisch. 5 St. Grammatik: Plötz, Elementarbuch, Abschnitt V, beendet: Plötz, Schulgrammatik, Abschnitt I und II. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. 3 St.

b) Lectüre. Aus dem Lesebuch von Emil Otto wurden die drei ersten Abschnitte gelesen. Zergliederung der Sätze; Conversationsübungen über das Gelesene. 2 St. Frl. Fischer.

Geschichte. 2 St. Griechische und römische Geschichte. Steinhard.

Geographie. 2 St. Europa mit Ausschluß Deutschlands (Daniel, Leitfaden). Steinhard.

Naturgeschichte. 2 St. Im Sommer: Betrachtung und Beschreibung frischer Pflanzen. Pflanzenfamilien und Linné'sches System. Im Winter: Reptilien und Fische. Dr. Epstein.

Rechnen. 3 St. Resolution und Reduction der Brüche. Die vier Grundrechnungsarten in unbenannten und benannten gebrochenen Zahlen (Böhme, Uebungsbuch, 4. Heft). Die Uebungen im Kopfrechnen wurden fortgesetzt. Tendlau.

Schreiben. 3 St. Deutsche und englische Schrift in langsamem Tempo, abwechselnd mit Schnellschreiben. Müller.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zeichnen. 2 St. Landschaftszeichnen mit allmählich größerer Berücksichtigung des Baumschlags, Köpfe, Blumen- und Fruchtstücke von den halb- bis zu den ganzschattirten. Frl. Schierholz.

Gesang. 2 St. Wiederholung der theoretischen Curse; Analyse der Gesänge. Einübung ein- und zweistimmiger Lieder aus der Liedersammlung von Kunkel und Mauß. Einige Vocalisen. Kunkel.

Handarbeiten. 3 St. Frau Beer.

Turnen. 2 St. Im Sommer: Danneberg; im Winter: vacat.

Dritte Klasse.

(Klassenlehrer: Herr Schönhof. — 34 Stunden.)

Religionsunterricht und Hebräisch. 3 St. Wiederholung des auf den früheren Stufen Erlernten und Fortsetzung vom Tode Salomo's bis zum Untergange des zweiten jüdischen Staates. Ausgewählte Stücke aus den prophetischen Büchern Jesaia, Jeremia, Ezechiel und den zwölf kleinen Propheten wurden gelesen, erklärt und memorirt. Allgemeine Uebersicht und Inhaltsangabe der 24 Bücher der heiligen Schrift. Eingehende Besprechung der Feste. 2 St. Dr. A. Brüll. Hebräisch wie in der vorigen Klasse. 1 St. Derselbe.

Deutsch. 5 St. a) Grammatik: Systematische Uebersicht der Wort- und Satzlehre. Wortbildung. Wiederholung der Regeln der Orthographie und der Interpunktionslehre nach Gurcke's Schulgrammatik.

b) Lesen: Prosaische und poetische Stücke aus Oltrogge's Lesebuch. Neue Auswahl, I. Theil.

c) Stil: Beschreibungen, Erzählungen, Schilderungen, Briefe. Alle 14 Tage ein Aufsatz. Schönhof.

Französisch. 5 St. a) Grammatik: Plötz, Schulgrammatik, Abschnitt III bis V, wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. 3 St.

b) Lectüre: Abschnitt IV bis VI aus dem Conversations-Lesebuch von Emil Otto. Mehrere Gedichte wurden auswendig gelernt. Conversationsübungen im Anschluß an die Lectüre. 2 St. Frl. Fischer.

Englisch. 3 St. Erlernung der Aussprache; Leseübungen; die Formenlehre; die gebräuchlichsten unregelmäßigen Zeitwörter. Mündliche und schriftliche Uebersetzung aus Plate's Elementarstufe I. Lect. 1—45. Mehrere Gedichte wurden memorirt. Dr. Neubürger.

Geschichte. 2 St. Römische Geschichte. Geschichte des Mittelalters von der Völkerwanderung bis Rudolph von Habsburg. Im Sommer: Dr. Mannheimer. Im Winter: Steinhard.

Geographie. 2 St. Die Grundlehren der Geographie. (Daniel, Leitfaden, 1. Buch, ohne die §§. 3—10.) Deutschland übersichtlich (Daniel, 1. Buch, Seite 33—38) und ausführlich (Daniel 4. Buch). Im Sommer Dr. Mannheimer, im Winter Steinhard.

Physik. 2 St. Die allgemeinen Eigenschaften, Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. (Crüger, Grundzüge der Physik.) Dr. Epstein.

Rechnen. 3 St. Die Decimalbrüche, einfache und zusammengesetzte Regel de tri. Die verschiedenen Fälle der Zinsrechnung. Einfache Gewinn- und Verlustrechnung. Gesellschaftsrechnung. (Rechenbuch von A. Böhme, VII. Heft.) Schönhof.

Schreiben. 2 St. Wie in Klasse IV. Müller.

Zeichnen. 2 St. Kopf-, Blumen- und Landschaftszeichnen. Vergrößern und Verkleinern von Landschaften. Ganz schattirte Köpfe. Frl. Schierholz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Gesang. 2 St. Vocalisen und kleinere Stücke von Sieber und Marchese. Ein- und zweistimmige Gesänge aus der „Liedersammlung" von Kunkel und Mauß. Kunkel.

Handarbeiten. 3 St. Frau Wolter.

Zweite Klasse.

(Klassenlehrer: Herr Dr. Epstein. — 34 Stunden.)

Religionsunterricht und Hebräisch. 3 St. Einzelne Theile der Religionslehre, aus der biblischen Geschichte entwickelt. Bibelkunde und Bibellesen. Memoriren der wichtigsten Stellen. 2 St. Dr. Auerbach. Hebräisch. 1 St. Ausgewählte Stücke aus dem Gebetbuche übersetzt und erklärt. Die Gebetordnung. Derselbe.

Deutsch. 5 St. a) Lesen. Oltrogge's deutsches Lesebuch, 3. Cursus, ferner: Göthe's Hermann und Dorothea. Luise von Voß. Memorirt wurden Balladen Schiller's und einige andere Gedichte. 2 St. Dr. Neubürger.

b) Grammatik: Wiederholung der Satzlehre, nach Gurcke's Schulgrammatik; 1 St. Derselbe.

c) Stilübungen: Alle drei Wochen ein häuslicher Aufsatz.

Französisch. 5 St. a) Grammatik. Plötz, Abschnitt IV und VI, wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. 3 St. Frl. Fischer.

b) Lectüre: Plötz, Chrestomathie. Ausgewählte prosaische Stücke und le diplomate von Scribe wurden gelesen. Einzelnes memorirt. 2 St Dr. Neubürger.

Englisch. 4 St. Genauere Behandlung und Einübung der Redetheile. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen aus Plate, Elementarstufe, zweite Abtheilung, Lect. 32 – 66. Die Briefe des Anhanges ins Englische übersetzt. Lectüre: Gantter, Chrestomathie, Absatz III mündlich und schriftlich übersetzt. Gedichte auswendig gelernt. Frl. Fischer.

Geschichte. 2 St. Geschichte des Mittelalters. Baerwald.

Geographie. 2 St. Die außereuropäischen Erdtheile. (Daniel, Leitfaden 2. Buch.) Dr. Epstein.

Physik. 2 St. Magnetismus und Electricität. (Crüger, Grundzüge.) Dr. Epstein.

Rechnen. 3 St. Wiederholung der Decimalbrüche. Regel de tri nach dem Einheitssatze (einfach und zusammengesetzt) in geraden und ungeraden Verhältnissen. Zins- und Gesellschaftsrechnung, Rabatt-, Disconto-, Gewinn- und Verlustrechnungen. Mischungsrechnung. (A. Böhme, 7. Heft.) Mündliche und schriftliche Uebungen. Schönhof.

Schreiben. 2 St. Wie in Klasse III. Müller.

Zeichnen. 2 St. Kopf-, Blumen- und Landschaftszeichnen. Vergrößern und Verkleinern von Landschaften. Ganz schattirte Köpfe nach der Antike (Aquarellmalen). Frl. Schierholz.

Gesang. 2 St. Gesangsetuden von Marchesi und Sieber. Einübung ein- und zweistimmiger Gesänge aus der „Liedersammlung" von Kunkel und Mauß. Kurze Uebersicht der Geschichte der Musik. Kunkel.

Handarbeiten. 3 St. Frau Wolter.

Erste Klasse.

(Klassenlehrer: Herr Dr. Lehmann. — 34 Stunden.)

Religionsunterricht. 2 St. Die Glaubens- und Pflichtlehre in allgemeiner Uebersicht mit Hinweisung auf die Grundlehren des Judenthums, aus Stellen der heiligen Schrift und nach

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

biblischen Sprüchen entwickelt. Fortgesetztes Bibellesen mit besonderer Rücksicht auf die besprochenen Theile der Religionslehre. Einzelnes aus der Geschichte des Judenthums. Dr. Auerbach.

Deutsche Sprache und Literatur. 5 St. a) Stil. 1 St. Dispositionsübungen, folgende Aufsätze: 1. Die Glocke von Schiller. 2. Biographie Körner's. 3. Ueber den Satz: doch mit des Geschickes Mächten u. s. w. 4. Ueber die neueren Verkehrsmittel im Gegensatz zu früheren Reisen. 5. Keine Rose ohne Dornen. 6. Stolz, Eitel, Hochmüthig. 7. Chor aus Racine's Athalie. 8. Geschichte einer Rose. 9. Charakter der Gräfin Terzky. 10. Vorgeschichte zu Lessing's Nathan. 11. Betrachtungen beim Jahreswechsel. 12. Hans Sachsens poetische Sendung. 13. Die Judengasse (Beschreibung).

b) Lesen: Oltrogge's deutsches Lesebuch, III. Cursus. Wallenstein. Nathan der Weise. Dr. Neubürger.

c) Geschichte der deutschen Literatur bis zu unserer klassischen Literaturepoche (Rumpelt, Grundzüge der deutschen Literaturgeschichte). 2 St. Derselbe.

Französisch. 6 St. a) Grammatik und Lectüre: Plötz' Schulgrammatik, Abschnitt VI, VII, VIII. Schriftliche und mündliche Uebungen. Lectüre: Athalie und mehrere Gedichte. 3 St. Dr. Neubürger.

Literatur. 1 St. Bis zum Zeitalter Ludwig XIV. Lectüre: 1 St. Uebersetzen aus dem Deutschen in's Französische: Andersen's Bilderbuch ohne Bilder; der Neffe als Onkel. Conversation: 1 St. Ueber Gelesenes und die Literatur. Frl. Fischer.

Englisch. 4 St. Plate II, Lect. 1—35. Exercitien und Conversationsübungen. Uebersetzung der deutschen Aufgaben in's Englische. Syntax des Artikels, des Substantiv's, Verb's. (Participien, Hülfszeitwörter und unregelmäßige Zeitwörter.) Lectüre: Plate, I. Cursus, Lesestücke. The Sketch book by Washington Irving. Dr. Lehmann, seit November Frl. Fischer.

Geschichte 3 St. Repetition der mittleren Geschichte. Neuere Geschichte bis 1789, immer mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands. 2 St. Repetition der alten Geschichte. 1 St. Dir. Bärwald.

Geographie. 1 St. Deutschland. (Daniel, Buch IV.) Dr. Epstein.

Physik. 2 St. Wärmelehre. (Crüger, Grundzüge.) Dr. Epstein.

Mathematische Geographie. 1 St. Derselbe.

Rechnen. 2 St Zusammengesetzte Zinsrechnung mit Abkürzungen. Münzreduction, Procentrechnung, Gewinn- und Verlustrechnung.) Berechnung der Wechsel und Staatspapiere nach dem Frankfurter Coursblatte. Häusliche Buchführung. Teblée.

Schreiben 1 St. Müller.

Zeichnen. 2 St. Kopf-, Blumen- und Landschaftszeichnen in größerem Maßstabe, sowie nach Gyps und nach der Natur. Frl. Schierholz.

Gesang. 2 St. Combinirt mit der zweiten Klasse. Kunkel.

Handarbeit. 3 St. Frau Beer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III.

Bericht über einige mit der Schule in Verbindung stehende Stiftungen.

1. Die B. H. Goldschmidt'sche Stipendienstiftung.

In dem verflossenen Jahre war es möglich vierzehn jungen Leuten Stipendien zu ertheilen. Davon waren fünf Schüler des hiesigen Gymnasiums und neun Studirende an Universitäten. Der älteste von diesen, welcher seit seiner Gymnasialzeit der Stiftung angehört, ist im Laufe des vorigen Jahres in Würzburg zum Doctor der Medicin promovirt worden und macht eben dort die Staatsprüfung, ein anderer studirt gleichfalls in Würzburg Medizin. Alle übrigen, mit Ausnahme eines Einzigen, welcher in Breslau orientalische Sprachen und Theologie studirt, bereiten sich für das höhere Lehramt vor und zwar studiren zwei von ihnen neuere Sprachen, der Eine an der Universität Straßburg, der Andere an der Universität Marburg, zwei studiren Philologie und Geschichte an den Universitäten Berlin und Breslau, einer ferner bereitet sich, nachdem er das philosophische Doctorexamen gemacht, zur Prüfung pro facultate docendi vor, endlich der Neunte studirt Mathematik und Naturwissenschaften in Berlin. Es ist eine angenehme Pflicht des Unterzeichneten, mit all' diesen aufstrebenden jungen Männern von Zeit zu Zeit theils persönlich, theils brieflich zu verkehren, und er darf nach seinen Wahrnehmungen sagen, daß die Stiftung ganz in dem edlen Sinne ihres Begründers wirkt und reichen Segen verbreitet. Die Verwaltung der Stiftung besteht aus den Herren: A. Durlacher, Adolph B. H. Goldschmidt, Sigmund Lion, Gymnasialdirektor Professor Dr. Mommsen, Jacob Oppenheimer, Hirsch Weiller und dem Unterzeichneten.

2. Die David und Emanuel Höchberg'sche Stiftung

hat durch allerhöchsten Erlaß vom 24. Mai v. J. die Rechte einer juristischen Person erhalten und in Folge dessen sind ihr die unter dieser Voraussetzung ihr von der sel. Frau Helene Höchberg, geb. Oppenheim vermachten 5000 fl. nebst Zinsen zugewiesen worden. Die Stiftung hatte im Sommer-Semester 26, im Winter-Semester 27 Stipendiaten.

Aus der Verwaltung der Stiftung sind statutenmäßig ausgeschieden die Herren: Marcus M. Goldschmidt und Adolph Doctor, für den Ersteren wurde durch Cooptation Herr Felix Frank gewählt, für den letzteren delegirte der Gemeindeausschuß Herrn Jakob Oppenheimer. Durch den Tod haben wir Herrn Bernhard Horkheimer verloren, für welchen der wohllöbliche Gemeinde-Vorstand aus seiner Mitte Herrn Albert Ochs deputirt hat. Die Verwaltung besteht demnach aus den Herren Albert Ochs (Vorsitzender), A Durlacher, Felix Frank (Cassier), Dr. juris P. Schnapper, Jakob Oppenheimer und dem Unterzeichneten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Die Louis Mayer Maas'sche Stiftung

hat im verflossenen Jahre durch den Tod des Stifters einen unersetzlichen Verlust erlitten. Louis Mayer Maas (geb. dahier am 26. December 1790, gest dahier am 7. December 1874) war ein hochherziger, in vieler Hinsicht über das Mittelmaß hinausragender Mann. Nach einem thätigen, an Wechselfällen reichen Leben, widmete er sich im Greisenalter, von den Geschäften zurückgezogen, ausschließlich Werken der Nächstenliebe; er hat da erfüllt was geschrieben steht: Die Armen seien deine Hausgenossen! Im Jahre 1872 hat er mit einem Grundkapital von 30,000 fl. unsere Stiftung für den Schul- und Privatunterricht armer Kinder gegründet. Seitdem widmete er namentlich den Zöglingen dieser Stiftung eine väterliche Sorgfalt und war dadurch und durch die Humanität und Milde, mit welcher er alle an die Stiftung herantretenden Forderungen zu befriedigen suchte, den übrigen Mitgliedern der Stiftungs-Administration ein nachahmenswerthes Vorbild. Wir werden sein Andenken treu bewahren!

In seinem Testamente hat Herr Louis Mayer Maas seiner Stiftung ein Kapital von zehntausend Gulden vermacht, ferner unter dem Namen seines Vaters, als Mayer Nathan Maas'sche Stiftung, ein weiteres Kapital von fünftausend Gulden, deren Zinsen gleichfalls zum Besten armer Schulkinder verwendet werden sollen.

Aus den Mitteln der L. M. Maas'schen Stiftung wurden in diesem Jahre nicht weniger als 34 Zöglingen das Schulgeld gewährt. Von ihnen gehören 8 unserer Schule an, 17 besuchen die Schulen der isr. Religionsgesellschaft, einer das Gymnasium, 2 die Handelsschule, die übrigen andere Schulen.

Die Verwaltung hat durch den Tod ihren Vorsitzenden, Herrn Bernhard Horkheimer verloren; für ihn ist, vom Gemeinde-Vorstande dazu bestimmt, Herr C. Itzigsohn eingetreten. Die Verwaltung besteht demnach aus den Herren: Carl Itzigsohn (Vorsitzender), Jakob Doctor, Hermann St. Goar, August Rothschild und dem Unterzeichneten.

4. Die Arthur und Emil Königswarter'sche Unterrichts- und Studienstiftung,

welche mit ihren reichen Mitteln in weiten Kreisen unserer Stadt die Zwecke wissenschaftlicher Studien, des Schul- und Fortbildungs-Unterrichts fördert, ist im abgelaufenen Jahre auch 20 Schülern unserer Schule ohne Unterschied der Confession zu Gute gekommen.

5. Die Creizenach-Stiftung,

welche eine Wittwen- und Waisenkasse für die Hinterlassenen der dazu berechtigten Mitglieder des Lehrer-Collegiums und eine Hilfskasse für sämmtliche an der Schule wirkenden Lehrer und Lehrerinnen im Falle der Erkrankung oder bei körperlichen Leiden ist, ist in ihrer statutenmäßigen Wirksamkeit durch die im vorigen Jahre mit dem gleichen Zwecke ihr von dem Herrn Leopold B. H. Goldschmidt zu Paris als Annex beigefügte B. H. Goldschmidt-Stiftung wesentlich gefördert worden. Wir geben auf den folgenden Seiten ein Verzeichniß der im Laufe des Jahres bei der Creizenach-Stiftung eingegangenen Gaben, und indem wir für dieselben im Namen der Schule unsern verbindlichen Dank aussprechen, empfehlen wir die Förderung dieser wohlthätigen Anstalt den Freunden und Gönnern unserer Schule auf das Angelegentlichste.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verzeichniß

der

bei der Creizenach-Stiftung von Anfang Februar 1874 bis Ende Februar 1875 eingegangenen Gaben.

A. Geschenke.

	fl.	kr.
Von Herrn Baruch Bonn . . .	10.	—
„ Herrn Emil Ullmann, am 26. Februar	5.	—
„ Herrn Theodor Stern . . .	100.	—
„ Frau Louis Hofmann . . .	7.	—
„ Herrn Moses Cassel, „zur Erinnerung an den Todestag meiner unvergeßlichen Tochter Betty"	10.	—
„ Frau Jacob Rosenheim bei Genesung ihres Töchterchens	5.	—
„ Herrn Michael Heimann, am Sterbetage seiner sel. Tochter Mathilde	20.	—
„ Frau David Höchberg, geb. Strauß	10	—
„ Frau Samuel Rosenbaum, bei ihrer Wiedergenesung . .	3.	30
„ den Kindern des Herrn und der Frau Samuel Dann an deren 40sten Hochzeitstage . .	25.	—
„ Herrn Moritz Rose, am Geburtstage seines Sohnes Heinrich	2.	—
„ Frau Zerline Ohlmann, z. Andenken an ihre geliebte Schwester	5.	—
„ den Hinterbliebenen des sel. Herrn A. Löwenstein	50.	—
„ Frau Henriette Budge, zum Andenken an ihren verstorbenen Gatten	25.	—
„ Herrn Wilhelm Emden, am Todestage seines sel. Vaters, des Herrn Maximilian Emden	10.	—
Von Herrn Carl Hecht	16.	—
„ Frau Sophie Dreyfuß, geb. Maas und Herrn Joseph Maas	5.	—
„ Herrn Moritz B. Goldschmidt	50.	—
„ Herrn Emil Ullmann in Brüssel, zum 25. April (20 Frs.)	9	23
„ Frau Goldstein, geb Speyer .	2.	—
„ Frau Sophie Beer, am Todestage ihres Mannes, des sel. Herrn Leopold Beer (9. Mai)	25.	—
„ Julius und Martin Deutz, zum Andenken an ihren sel. Bruder Ludwig (17. Mai) . . .	4.	—
„ Frau Rothbarth, geb. Budge, am Todestage ihres lieben sel. Vaters	20.	—
„ Herrn Heinrich Budge, am Todestage seines lieben sel. Vaters	50.	—
„ Frau Rosa Lotmar, am 21. Mai	5.	—
„ Frau Sophie Sanville in London, zur Erinnerung an das Ableben ihres sel. Vaters, des Herrn Simon Oppenheim, überbracht durch Hrn. Heinrich Hamburg, am 31. Mai .	30.	—
„ Frau Director S. Stern in Berlin, am Sterbetage ihres sel. Mannes, des Herrn Director Dr. S. Stern	5.	15
„ Herrn Jacob Oppenheimer, am Todestage seiner sel. Tochter Mathilde, am 29. Juli	10.	—

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	fl.	kr.
Von Herrn Hermann Reiß, bei der Confirmation seines Sohnes Julius	10.	—
„ der Familie Horkheimer, am Sterbetage d. Hrn. Bernhard Horkheimer, 17. Juli 1874	50.	—
„ Herrn R. Rießer, am Begräbnißtage seines Sohnes Louis, 24. Juli	15.	—
„ den Kindern d. Hrn. Sigm. Stern, an dessen Todestage, 6. Aug.	100.	—
„ Herrn Isaac Levy, bei Genesung seines Sohnes Eugen . .	5.	—
„ Frau Dr. L . . e, am 13. August	10.	—
„ Herrn M. K., am Jahrestage des Todes seines geliebten Kindes	6.	—
„ Herrn Gustav Cassel, zur Erinnerung an sein sel. Töchterchen Helene	20.	—
„ den Erben des verewigten Herrn Anselm Salomon, Freiherrn v. Rothschild, zum Andenken an den sel. Vater . .	1000.	—
„ Herrn H. Bechhold, am Todestage seiner sel. Frau, 2. Sept.	10.	—
„ N. N. am 70sten Geburtstage	50.	—
„ Herrn Fratelli Bingen in Genua, b. d. Confirmation von Alfred Bingen und Max Ettlinger	75.	—
„ Frau K. Schlösser . . .	10.	—
„ Herrn Feist Eisemann, am Hochzeitstage seiner Tochter Emma	10.	—
„ Frau R. L., am Todestage ihres unvergeßlichen theuern Gatten (2. Tag Roschhaschanah) .	5.	—
„ Herrn L. Wurzmann, am Todestage seiner unvergeßlichen Frau Fanny, 13. Sept. .	3.	—
„ Herrn Anselm Oppenheimer, am Jahrestage seiner unvergeßlichen Frau, 8. Tischri . .	20.	—
Legat des sel. Fräulein Luise Rupp, Lehrerin unserer Schule,		

	fl.	kr.
überbracht durch Herrn Ferdinand Gramm	25.	—
Von Frau Sophie Sanville in London, z. Erinnerung an das Ableben ihrer sel. Mutter, der Frau J. Oppenheimer, geb. Schiff, durch Herrn Heinrich Hamburg, 11. October . . .	25.	—
„ Hrn. Dr. B. Geiger, Armenbuße in Sachen Sch. gegen Schn.	8.	10
„ Herrn und Frau Max Dann, am Vermählungstage, 18. Oct.	20.	—
Am Jahrzeittage des sel. Herrn Wiesengrund (21. Oct.), von dessen Töchtern, Frau Hofmann und Frau Rosenheim	6.	—
Von Frau C. Kahn, am Todestage ihres sel. Vaters, 21. Oct.	3.	30
„ R. G. ein Geschenk	5.	15
„ Herrn Dr. Theobald Epstein, beim Tode seines Bruders Salo, 25. October 1874 . . .	5.	—
„ Herren Joseph und Carl Nauheim in London und New-York, am Sterbetage ihrer sel. Mutter (25. Cheschwan)	10.	—
„ Herrn H. Bechhold, am Jahrestage seines Vaters, des Herrn Jacob Bechhold	10.	—
„ Herrn Dr. B. Geiger ein Geschenk	10.	—
„ Frau Bernhard Wolff, aus Anlaß der Genesung ihres Sohnes Oscar	5.	—
Von Herrn Phil. Ginsberg, ehemal. Schüler der Anstalt, bei seiner Majorennitätserklärung . .	87.	30
„ Herrn Adolf Maas, am Todestage seiner sel. Frau Auguste, geb. Flesch, 16. Dec. 1874	40.	—
„ Frau H. J, am 16. Dec. 1874	10.	—
„ Frau Dr. Linel, am 16. Dec. 1874	5.	—
„ M. C., am Todestage seiner sel. Mutter	10.	—

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	fl.	kr.
Von Herrn Gustav Cassel, am Sterbetage seines sel. Töchterchens Helene, 1. Januar 1875	30.	—
„ Herren James und Theodor Stern, am Todestage ihrer Mutter, der sel. Frau Louise Stern, 23. Dec. 1874	50.	—
„ Rosine Stern, am Todestage ihres Gatten, des sel. Herrn Wilh. Stern, 24. Dec. 1874	25.	—
„ den Hinterbliebenen des sel. Herrn Samuel Stern, an dessen Todestage, 19. Dec.	25.	—
„ Frau A. K., zur Erinnerung an 6. Januar 1855	2.	—
„ Frau Gustav Trier, am 12. Jan.	25.	—
„ Frau Rosa Bingen, geb. Maas, in Genua, zur Erinnerung an ihre sel. Mutter	20.	—
„ Herrn Isaac Mayer, am Todestage seiner Nichte Clara	1.	45
Von Frau Dr. M. Reiß, am 27. Jan. 1875 (Mark 43)	25.	5
Armenbuße des Herrn H. gegen M. K. durch Herrn Dr. B. Geiger	5.	—
Von Herrn Moritz B. Goldschmidt	50.	—
„ Herrn Jos. und Georgine Hamburg am Begräbnißtage ihrer unvergeßlichen Tochter Clotilde	29.	10
„ Herr u. Frau Max Schwarzschild am 22. Februar	10.	—
„ Herr Emil Ullmann, 26. Febr.	5.	—
„ Frau Louise Nauheim, am Sterbetage ihres sel. Vaters Moses Klopfer	5.	—
„ Herrn Baruch Bonn, 26. Febr.	10.	—
„ Frau David Höchberg geb. Strauß	10.	—
„ Herrn Moses Cassel, zur Erinnerung an seine unvergeßliche Tochter Betty an deren Todestag 8. März	10.	—

B. Gaben beim Eintritt von Zöglingen.

	fl.	kr.
Von Herrn Wolf Franz	1.	—
„ „ Moses Einstein	1.	—
„ Frau Sophie Ansbach	2.	—
„ Herrn Salomon Katz	3.	30
„ „ Julius Herzog	2.	—
„ „ Jesaias Herzog	1.	—
„ „ Ludwig Scheuer	2.	—
„ „ August Seckel	5.	15
„ „ Josef Mosbacher	5	—
„ Frau Dore Schwarzschild, geb. Schiff	5.	—
„ Herrn Abrah. Frank	1.	30
„ „ Lazarus Strauß	1.	45
„ „ Leopold St. Goar	2.	20
„ „ Jakob Kaufmann	1.	10
„ „ Joseph Gumbrich	1.	45
„ „ Leopold Schilling	2.	20
„ „ David Hahn	3.	30
Von Herrn Marcus Löwenstein	5.	—
„ „ Leopold Rosser	2.	42
„ „ Adolf Pappenheim	2.	—
„ „ Adolf Kehrmann	3.	—
„ „ Siegmund Schwarzschild	5.	—
„ „ Moritz Weiler	1.	45
„ „ David Jakobsohn	2.	—
„ „ Emanuel Merzbach	4.	—
„ „ Adolf Sternfeld	3.	—
„ „ Joseph Goldschmidt	3.	—
„ „ Ferdinand Hesdörfer	3.	30
„ „ Max Münzesheimer	2.	—
„ „ Aron Weill	5.	—
„ „ Elias Oppenheimer	1.	—
„ „ Jakob Rosenheim	5.	—
„ „ Hermann Dessauer	1.	30
„ „ Max Kaiser	1.	—
„ „ Joseph Goldschmidt	1.	30

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

			fl.	kr.
Von	Herrn	Philipp Leser	2	—
„	„	Leopold Stern	1.	—
„	„	Zacharis Bendheim	1	—
„	Frau	Jeanette Rothschild	1.	45
„	Herrn	Adolf Rosenbaum	1.	—
„	„	Bernhard Meyer	1.	—
„	„	Ferdinand Wolf	1	—
„	Frau	Rosalie Lämle	3	30
„	Herrn	Leopold Hirschler	10.	—
„	„	Wolfgang Speyer	2.	—
„	„	Bender Goldberg	1	—
„	„	Leopold Juda	1.	—
„	„	Abraham Simon	5	—
„	„	Isaak Blum	5.	—
„	„	Nathan D. Stern	1.	45
„	„	Salomon Schiff	1.	—
„	„	Julius Rothschild	2.	—
„	„	Salomon Hammel	2	20
„	„	Joseph Wertheim	3.	30
„	„	Samuel Frank	3.	30
„	„	Hermann Rosenberg	2.	—
„	„	Salomon Levy	2.	—
„	„	Albert Ochs	10.	—
„	„	Karl Itzigsohn	3.	30
„	„	Alexander Elsässer	2.	—
„	„	Siegmund Cahn	3.	—
„	„	Buchweiler	2.	—
„	„	Julius Herz	3.	30
„	„	Bernhard Elkan	3.	—
„	„	Ludwig Dann	5	—
„	„	Ferdinand Gamburg	10.	—
„	„	Philipp Leser	3	30
„	„	Wolf Strauß	2.	—
„	„	Leopold Simon	3	30
„	Frau	Johanna Bruck	1.	—
„	Herrn	Dr. Baerwald	5.	—
„	„	G. Schönfeld b. Eintr. von E. Pohl	5.	—
„	„	Dr. Adolf Jonas	20	—
„	„	Salomon Haas	5.	—
„	„	Jakob Gottscho	2.	40
„	Frau	Jeanette Rothschild	2.	—
„	Herrn	Emanuel Scheyer	10.	—

			fl.	kr
Von	Herrn	Bernhard Reichenbach	5.	—
„	„	G. Rosenfeld	2	—
„	„	Isaac Astheimer	1.	—
„	„	Samuel Goldschmidt	5.	—
„	„	Siegfried Deutz	3.	30
„	„	Salomon Haas	3.	30
„	„	Leopold Stern	1.	45
„	„	M. Wertheimer	2.	20
„	„	Jakob Metz	1.	45
„	„	Martin Willstädt	1.	45
„	„	Anton Dreher	3.	30
„	„	Hieronymus Dessauer	3.	30
„	„	Gustav Schott	2.	—
„	„	Ludwig Sternberg	2.	—
„	„	Hermann Baer	2.	—
„	„	Simon Fleischhauer	1.	—
„	„	Max Cohen	2.	45
„	„	Jakob Fuld	2.	—
„	„	Julius Wolff	9.	20
„	„	Dr. P. Schnapper	3.	—
„	„	J. L. Fink	3.	—
„	„	Joseph Goldschmidt	1.	45
„	„	Jonas Schloß	1.	45
„	„	Rudolf Goldschmidt	1.	45
„	„	Aron Hertz	—.	30
„	„	Wilhelm Nassauer	2.	—
„	„	Emanuel Merzbach	4.	—
„	„	Ludwig Reiß	3.	—
„	„	Dr. Baerwald	3.	—
„	„	Martin Königswerther	5.	—
„	„	David Stern	2.	—
„	„	Raphael Sichel	1.	45
„	„	David Jakobsohn	1.	45
„	„	Elias Silberberg	1.	45
„	„	Simon Schwelm	1.	—
„	Frau	Katinka Nitsche	2.	—
„	Herrn	Jakob Metz	1.	—
„	„	Julius Eichenberg	1.	45
„	„	Heinrich Nahm	1.	—
„	„	Bernhard Lorsch	1.	45
„	„	Max Mayer	1.	—
„	„	Gabriel Löser	1.	45
„	„	Simon Hermann	1.	45

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	fl.	kr.
Von Herrn S. Gideon in London durch Herrn Schönhof	5.	—
„ Herrn August Oppenheim aus Nastätten durch Hrn. Schönhof	5.	—
„ Herrn A. S. Rosenbaum in New-York durch Herrn Blum	5.	—
„ Frau Nanny Bingo	5.	15
„ Herrn Joseph Kahn	1.	45
„ „ Meyer Merzbach	5.	—
„ „ Aron H. Eisemann	1.	—
„ „ Heinrich Schlesinger	3.	30
„ „ Adolf Sternfeld	2.	55
„ „ Jakob Harburger	2.	—
„ „ Joseph Nahm	1.	—
„ „ Adolph Löb	1.	—
„ Frau Jeanette Goldschmidt	—.	35
„ Herrn Gustav Nathan	3.	30
„ „ August Baruch	1.	—
„ „ D. L. Falk	1.	45
„ „ Hermann Marx	1.	45

	fl.	kr.
Von Herrn Salomon Salmony	1.	45
„ „ J. Rosenberger	—.	30
„ „ A. M. Adler	5.	—
„ „ Louis Sundheimer	2.	—
„ „ Emanuel Levi	1.	—
„ „ Wilhelm Dav. Katz	5.	15
„ „ Mayer Maas	5.	—
„ „ Joseph May	3.	30
„ „ Carl Ludwig Koch	2.	20
„ „ Elias Ehrmann	2.	—
„ „ Moses Einstein	1.	—
„ „ Joseph Stern	5.	—
„ „ Martin Seckbach	2.	—
„ „ Jakob Faber	1.	45
„ „ Ernest Bing	6.	—
„ „ Jakob Goldschmidt	1.	45
„ „ Rudolph Strauß	5.	—
„ „ Max Oppenheim	1.	—
„ „ Pius Blüm	2.	55
„ „ Julius Schnadig	1.	55

C. Gaben beim Austritt von Zöglingen.

	fl.	kr.
Von Herrn Siegmud Schwarzschild	2.	—
„ „ Jesaias Herzog	2.	—
„ „ Moritz Rothbarth	10.	—
„ „ Werthheim aus Bruchsal durch Herrn Blum	20.	—
„ Frau Sophie Beer	2.	—
„ Herrn Carl Fulda	10.	—
„ Frau Forchheimer	5.	15
„ Herrn Moses Cassel	10.	—
„ „ Emil Rosenthal	10.	—
„ „ Professor Sachs	1.	45
„ „ L. Strauß	3.	—
„ „ Jakob Posen	25.	—
„ „ Hermann Blumenthal	5.	—
„ „ Adolf Goldstein	5.	—
„ Herrn Moritz Löhren	10.	—

	fl.	kr.
Von „ Salomon Schwarzschild beim Austritt seines Enkels Hugo Waldeck und dessen glücklicher Ankunft in San Franzisko	5.	—
„ Frau Johanna Flesch	3.	—
„ Herrn A. J. Steinberger	5.	—
„ „ Baruch Elsaß	5.	—
„ „ Wilhelm Wertheim	5.	15
„ „ Jonas Kayser	5.	—
„ „ E. Fuld. in Amsterdam	20.	—
„ „ Leop. Seckendorf i. Nürnb.	10.	—
„ Frau Charlotte Hiffelsheimer	2.	—
„ Herrn Jonas A. Cahn	5.	—
„ Bernhard Salin	10.	—

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

D. Gottespfennige.

	fl.	kr.
Von Herrn Dr. Epstein und Frau Perls, bei Er- und Vermiethung einer Wohnung .	3.	—
„ Hrn. Chr. Hauser und Hrn. Anton Bonn	2	—
„ Hrn. Max Ravenstein und Hrn. Anton Bonn	4.	—
„ Hrn. G. Wertheim und Hrn. M. Löhren	2.	—
„ Herren Brofft und Müller .	3.	30
„ Herren Georg Leffson, Danneberg und Bußweiller bei Er- und Vermiethung eines Geschäftslocals	2.	—
„ Herren Wertheim und A. Simons	1.	—
„ Herren Dr. Bielschowsky und Leopold Gutmann, beim Ver- und Erkauf eines Hauses, durch Herrn Wohl . . .	10.	--
„ Herren Heßdörfer und Heinebach	2	—
„ Herren G. Wertheim und L. Ravenstein, bei Verkauf eines Hauses	20.	—
„ Herrn Louis Hoffmann, bei Vermiethung einer Wohnung	1.	—
„ Herren Wertheim und Haas,	2.	—

	fl.	kr.
Von Herren Joseph Bloch und Elsäßer, bei Ver- und Ermiethung einer Wohnung	3.	—
„ Herren L. Boeing und Simon Oppenheimer, bei Er- und Vermiethung	1.	—
„ Frau L. Regensburg und Herrn Jacob Schuler, bei Er- und Vermiethung einer Wohnung	3.	30
„ Herren Schwab & Schwarzschild und Ferdinand Hirsch, bei Ver- und Ermiethung eines Locales	7.	—
„ Herren Fech und Stern, bei Er- und Vermiethung einer Wohnung	2.	—
„ Frau Bertha Friedberg und Frau Beyer, ein Gottespfennig .	3.	30
„ Herren Jacob Caro, Moritz Rapp und B. Schlesinger, bei Ver- und Erkauf eines Hauses .	20.	—
„ Herrn Heinrich Schlesinger und Gotthold Kunkel . . .	2.	—
„ Herren Dr. med. J. Levy und D. Ullmann	4.	—
„ Herrn Leopold Simon und Frau Roßbach	3.	30

Für vorstehende Gaben sprechen wir unseren herzlichen Dank aus und bitten um Berichtigung, wenn sich ein Irrthum in dem Verzeichnisse finden sollte.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Montag den 22. März, Vormittags 9 Uhr wird der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs durch Gesang und Declamation festlich begangen, die Festrede wird Herr Dr. Trieber halten.

Die öffentliche Prüfung

findet in folgender Ordnung statt:

A. Realschule.

Dienstag, 23. März.

Vormittag.

Eröffnungs-Gesang 8 Uhr.

Neunte Klasse.

8 bis 9	Schreiblesen . .	Herr Heinemann.
	Denkübungen . .	„ Müller.

Achte Klasse.

9 bis 10	Deutsch . . .	Herr Frank.
	Rechnen . . .	„ Heinemann.

Gesang.

Siebente Klasse.

10 bis 11	Deutsch. . . .	Herr Frank.
	Naturgeschichte .	„ Blum

Gesang.

Sechste Klasse.

11 bis 12	Französisch . .	Herr Teblée.
	Geschichte . . .	„ Dr. Mannheimer.

Gesang

Nachmittag

Fünfte Klasse.

$2^1/_2$ bis $3^1/_2$	Französisch .	Herr Blum.
	Geographie .	„ Dr. Mannheimer.

Vierte Klasse.

$3^1/_2$ bis $4^1/_2$	Deutsch . . .	Herr Schönhof.
	Hebräisch . . .	„ Dr. Brüll.

Dritte Klasse.

$4^1/_2$ bis $5^1/_2$	Physik	Herr Wertheim.
	Englisch . . .	„ Dr. Lehmann.

Mittwoch, 24. März.

Zweite Klasse.

8 bis 9	Religion . . .	Herr Dr. Auerbach.
	Geschichte . . .	„ Dr. Trieber.

Erste Klasse.

9 bis 10	Französisch . . .	Herr Herz.
	Mathematik . .	„ Dr. Zirndorfer.

An die Angehörigen unserer Schüler und Schülerinnen richten wir, im Interesse der während der Prüfung erforderlichen Ruhe, die Bitte, Kinder, auch wenn sie unserer Schule angehören, nicht mitzubringen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Mädchenschule.

Mittwoch, 24. März.

Vormittag 10 Uhr.

Neunte Klasse.

10 bis 11	Denkübungen . .	Frl. Meier.
	Lesen	Frau Stern.

Gesang.

Achte Klasse.

11 bis 12	Rechnen . . .	Frl. Meier.
	Deutsch . . .	„ Meier.

Gesang.

Siebte Classe.

2½ bis 3½	Deutsch . . .	Frau Stern
	Naturgeschichte .	Herr Blum.

Gesang.

Sechste Klasse.

3½ bis 4½	Rechnen . . .	Herr Dr. Roeder.
	Deutsch . . .	„ „ „

Gesang.

Fünfte Klasse.

4½ bis 5½	Französisch . .	Frl. Fischer.
	Geographie . .	H. Dr. Roeder.

Donnerstag den 25. März.

Vormittag

Vierte Klasse.

8 bis 9	Geschichte . . .	Herr Steinhard.
	Französisch . .	Frl. Fischer.

Dritte Classe.

9 bis 10	Deutsch . . .	Herr Schönhof.
	Bibel	„ Dr. Brüll.

Zweite Klasse.

10 bis 11	Französisch . .	Hr. Dr. Neubürger.
	Physik	„ Dr. Epstein.

Erste Klasse.

11 bis 12	Englisch . . .	Frl. Fischer.
	Deutsche Literatur	Hr. Dr. Neubürger.

Die Proben der deutschen und englischen Schönschrift, die unter der Leitung der Herren Allenberger und Müller angefertigt wurden, sind während der Prüfung im Saale aufgelegt.

Mittwoch, den 25. und Donnerstag den 26. März

von 12 Uhr ab und am Schluß der Prüfung sind die unter Leitung des Herrn Stix und der Frl. Schierholz angefertigten Probezeichnungen, sowie die unter Leitung der Lehrerinnen Frau Beer und Frau Wolter angefertigten Handarbeiten in den dafür bestimmten Klassenzimmern ausgestellt.

Donnerstag den 26. März, Nachmittags von 3—4 Uhr:

Gesang. Schlußrede des Directors und Entlassung der abgehenden Schüler und Schülerinnen. Schlußgesang.

Die hohen Behörden, der Vorstand und Ausschuß der israelitischen Gemeinde, der Schulrath, die Eltern der Schüler und Schülerinnen, sowie alle Freunde der Jugend werden zur bevorstehenden Prüfung ehrerbietig eingeladen.

Der neue Lehrcursus beginnt Montag den 5. April, um 8 Uhr für die Knaben, um 9 Uhr für die Mädchen.

Baerwald.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf